

# Berg-frei



Mitteilungsblatt des Touristenvereins die Naturfreunde Gau Pfalz.

9. Jahrgang

Ludwigshafen am Rhein, März/April 1930

Nummer 2

## Zwanzig Jahre Naturfreundebeziehung in der Pfalz.

Von Paul Selbach.

Sie haben es sich nicht träumen lassen, die acht Genossen, die im Dezember des Jahres 1910 die Ortsgruppe Ludwigshafen a. Rh. gründeten, daß das Samen Korn, das sie ausstreuten, so reich aufgehen würde. — Denn die Zeiten waren für eine Arbeiter-Wanderbewegung schlecht. Trotzdem rief der Kollege Johann Ernst die organisierte Arbeiterschaft auf zur Gründung einer Ortsgruppe des „Touristen-Vereins die Naturfreunde“. Zahlreich waren sie nicht erschienen, denn wie aus dem Gründungsprotokoll hervorgeht, war die Heße gegen diese Bewegung, seitens einiger organisierter Kollegen eine große. „Jedes Mitglied muß Agitator sein für unsere Bestrebungen!“ Diese beherzigenstwertten Worte gab der erste Vorsitzende d. Ortsgruppe Ludwigshafen-Rh., Genosse Michael Saal, der jetzt noch Mitglied der Ortsgruppe ist, den Mitgliedern mit auf den Weg. Nicht vergebens, denn nach einem halben Jahre war die Ortsgruppe Ludwigshafen bereits 39 Mitglieder

Karlsruher Naturfreundehaus, das in diesem Jahre gekauft wurde. Die Ludwigshafener Genossen waren von dem Besuch ganz begeistert, berieten im Anfang des Jahres 1912 eine außerordentliche Generalversammlung ein mit der Tagesordnung: „Hüttenbau“. Der Genosse Schau berichtete, daß die Ortsgruppe Karlsruhe durch

ihren Hausbau auf 200 Mitglieder gestiegen sei und daß das Karlsruher Haus nur 2200 Mk. kostete. Derselbe Betrag sollte auch für das Ludwigshafener Haus ausgeworfen werden. In Frage kam ein Haus das auf der großen Gartenbau-Ausstellung Mannheim stand und drei Zimmer enthielt. Die anwesenden Genossen waren begeistert und beschloßen den Kauf dieses Hauses zum Preise von 2200 Mark. In kaum zwei Monaten war die Anzahlung von 1800 Mark zusammen. Das Haus stand fertig in der Fabrik Grünzweig & Hartmann, sollte dort abtransportiert und an die Weinbachspringsh. Deidesheim

### Gründungsfeier

anlässlich des 20jähr. Jubiläums auf dem Ludwigshafener Naturfreundehaus bei Elmstein am 9. März 1930 (Beginn 2 Uhr)

#### Programm:

1. Alte Kameraden, Marsch v. G. Leike, Gaumusik
2. Begrüßung, Genosse Laub
3. Weibetanz, Naturfreunde-Jugend Niederauerbach, Zweibrücken und Pirmasens
4. Martha, Potpourri F. v. Slatow, Gaumusik
5. Feierrede, Genosse Steinberger-Nürnberg
6. König Mydas, Ouverture v. R. Eilenburg, Musik-Abteilung Ludwigshafen a. Rh.
7. Jugendspiel, Jugendgruppe Pirmasens
8. Sprechchor, „Berg frei! 20 Jahre Gau Pfalz!“ von D. Paulus, Jugendgruppen des 1. Bezirks
9. Lotosblumen, Walzer von E. Ohlsen, Gaumusik
10. Allgem. Lied, „Hebt unsere Fahnen in den Wind“
11. Junge Kameraden, Marsch v. Otto Schweizer, Gaumusik

Sämtliche Ortsgruppen des Gaues werden ersucht; spätestens um 1.30 Uhr auf dem Naturfreundehaus anwesend zu sein

stark und nach Ablauf des ersten Geschäftsjahres wurden 64 Mitglieder gezählt. Die Ortsgruppe sollte sich dem Gau Bayern oder Südwestdeutschland anschließen; sie entschloß sich für Südwestdeutschland und besuchte den ersten Goutag in Karlsruhe. Der Gau Südwestdeutschland bestand damals aus den Ortsgruppen Karlsruhe (1909), Pforzheim (1910) und Ludwigshafen a. Rh. (1910). Mannheim wurde erst 1911 gegründet.

Dank der eifrigen Tätigkeit der Genossen und der Werbetätigkeit der „Pfalz. Post“, faßte unsere Bewegung im Jahre 1911 in Frankenthal, Oberstein und Pirmasens Fuß. Ein gutes Agitationsmittel war damals das

gebracht werden. Die Genossen waren rührig Sonntags an der Arbeit und schafften Steine an den Bauplatz, um dem Haus einen massiven Untergrund zu geben. Die Konzession wurde erteilt und bezahlt. Deidesheim war sehr entgegenkommend. Ludwigshafen rüstete sich zu einem Freudenfest!

Doch mit des Geschickes Mächten ist kein ewiger Bund zu flechten und das Unglück schreitet schnell. — Großfeuer bei Grünzweig u. Hartmann! Das Naturfreundehaus ein Raub der Flammen! Alte Naturfreunde stehen mit tränenden Augen vor den Trümmern und können es kaum fassen. Was nun? Den Mut verlieren, nein. Nun erst recht!



Pfälzer Naturfreundehaus bei Hertlingshausen. RR

Die großen Pläne der Naturfreunde wirkten anregend auf die Pfalz. Versammlungen wurden in allen größeren Orten abgehalten mit dem Resultat, daß im Jahre 1912 folgende Ortsgruppen gegründet wurden: Kaiserslautern, Neustadt an der Haardt, Oggersheim und Saarbrücken. Neuherrst hemmend in der Agitation war die weite Entfernung des Gauvorortes Karlsruhe, zumal keine Mittel vorhanden waren, denn der Gaubeitrag betrug nur 5 Pf. pro Mitglied.

Auf Anregung der Ortsgruppe Ludwigshafen a. Rh. kamen die pfälzer Ortsgruppen im März 1913 in Neustadt a. d. Hdt. zusammen und faßten den Beschluß, dem Gauverband in Karlsruhe folgenden Antrag zu unterbreiten: „Pfalz, Saar- und Nahegebiet bilden einen eigenen Gau“. Der Antrag wurde sowohl in Neustadt wie in Karlsruhe angenommen. Die Hauptversammlung in München lehnte dies aber ab und so verblieb die Pfalz beim Gau Süddeutschland. Bemerkenswert ist aber, daß die Hauptversammlung in München einen Antrag annahm, der von Ludwigshafen a. Rh. aus gestellt war und der verlangte, daß ein Agitationsplakat angeschafft werde. Der ruhende Wanderer als Plakat ist die Frucht dieses Antrages. Mittlerweile wurden im Jahre 1913 die Ortsgruppen Annweiler, Hasloch, Speyer, St. Ingbert gegründet und die Mitgliederzahl stieg auf 600.

Der Genosse Bez.-Ludwigshafen a. Rh., damals Obmann der Ortsgruppe, berief Ende 1913 eine Obmänner-Konferenz nach Annweiler ein, mit dem erfreulichen Resultat, daß dortselbst sämtliche Ortsgruppen vertreten waren. Der Hauptpunkt dieser Tagung war „Beschlusfassung über die Erbauung eines pfälzer Naturfreundehauses“. Die Konferenz kam zu dem Beschluß, daß ein großes pfälzer Naturfreundehaus gebaut werden soll und alle Ortsgruppen verpflichteten sich, zu den Kosten beizutragen. Es sollte anders kommen.

Nach der Gründung der Ortsgruppen Lambrecht und Kusel im Frühjahr 1914, rüsteten sich die pfälzer Naturfreunde zu einer großen Heerschau. Am 26. Juli kamen die Teilnehmer mittels Estrazügen nach Annweiler. Es war eine gewaltige Heerschau der Naturfreunde und für manchen die letzte Wanderung. Am selben Tage, bei der Heimkehr, fand mancher braver Naturfreund die Mobilmachung vor.

Vier Jahre Krieg! Die Wanderbewegung liegt fast vollständig darnieder, viele Ortsgruppen stellen ihre Tätigkeit ein, denn Alt und Jung ist eingerückt. Die Wenigen, welche zu Hause geblieben sind und wanderten, hatten einen schweren Stand. Proviant ist knapp und Wandern macht hungrig. Marmelade, Rüben, Kriegsbrot, im günstigsten Falle „Bratkartoffeln ohne Fett“, das waren die Lebensmittel auf der Tour. Man schloß sich immer enger und enger zusammen. Trotz aller Not waren es schöne Stunden echter Brüderlichkeit. Trotz schwieriger Bahnverhältnisse traf man sich immer und immer wieder in unseren herrlichen Wäldern und suchte stundenlang den Krieg zu vergessen. Im Jahre 1917 machte die Gauleitung den Versuch mit einer Gauwanderung auf

die Kalmit. Ein verhältnismäßig kleiner Teil Genossen, meistens Unabkömmliche oder Reklamierete und ein großer Teil Frauen, leisteten dem Rufe Folge und gelobten auf der Kalmit tee zu unserer Bewegung zu stehen.

Die Hornsgründe war das Ziel einer Gauwanderung im Jahre 1918. Nur 13 Teilnehmer aus der Pfalz konnten an dieser Wanderung teilnehmen. Es war die letzte Zusammenkunft im Weltkriege.

Der Frieden sollte uns Freiheit bringen; das traf für die Pfalz nur teilweise zu. Die Ortsgruppen hatten empfindliche Verluste erlitten. Manch braver Genosse kehrte nicht mehr zurück in die Heimat; von Oberstein meldet die Chronik, daß die ganze Ortsgruppenleitung im Kriege gefallen ist. — Trotzdem müssen wir wieder stark werden; das war die Meinung aller. — Besatzung, Bahnsperrre, Ueberwachung der Versammlungen waren nicht angetan, dieses Ziel zu erreichen.

Aber man mußte sich zu helfen. Die Ortsgruppe Neuhofen sollte gegründet werden. Die Ludwigshafener Genossen durften aber nur bis Rheingönheim; dort war die Grenze. Die Neuhöfer sammelten nun die Pässe ihrer Leute ein und brachten sie den Ludwigshafener an die Grenze und diese konnten in einer Stärke von 30 bis 40 Personen die Grenze passieren. Es kam öfters vor, daß eine Genossin einen Paß von einem Manne hatte und umgekehrt. So wie hier wurde es auch an anderen Orten gemacht. Vom übrigen Deutschland waren wir ganz abgesperret. Wir hatten fast gar keine Fühlungnahme mehr mit dem Gau resp. Zentralvorstand; Material und Hefte erhielten wir auf großen Umwegen.

Die erste pfälzische Vorstände-Konferenz wurde von Ludwigshafen a. Rh. zum 27. April 1919 nach Neustadt a. d. Hdt. einberufen. Sie hatte den Zweck, einen engeren Zusammenschluß der Ortsgruppen in der Pfalz herbeizuführen und die Gründung des Gauwes Pfalz in die Hand zu legen. Die Konferenz war gut besucht und wählte als provisorischen Gauvorstand die Genossen Selbach-Ludwigshafen a. Rh., Mundt-Fränkenthal und Schloffer-Speyer. Ein Antrag, ein gemeinschaftliches Mitteilungsblatt herauszugeben, wurde, weil verfrüht, abgelehnt. Erregte Debatten ergaben sich auf dieser Konferenz, weil Ludwigshafen a. Rh. und Fränkenthal allein bauen wollten, die Annweiler Beschlüsse aus dem Jahre 1913 dies aber nicht zuließen. Da eine Einigung nicht erzielt wurde, beschloß man eine Gaukonferenz einzuberufen. Diese fand am 1. Juni 1919 in Neustadt an der Haardt statt, wurde aber von der Besatzungsbehörde verboten. Bei einem gemütlichen Spaziergang wurde in der Nähe des jetzigen Neustädter Hauses an einem ver-schwiegenen Plätzchen, nicht etwa diese Konferenz abgehalten, sondern „gefrühstückt“. Während dieses Frühstückes einigte man sich bei der Unterhaltung, daß die Annweiler Beschlüsse aufgehoben werden sollten; damit war die Bahn frei zum Bauen.

Ludwigshafen a. Rh. und Fränkenthal gingen nun mit Feuereifer an die Arbeit. Ludwigshafen a. Rh. kaufte

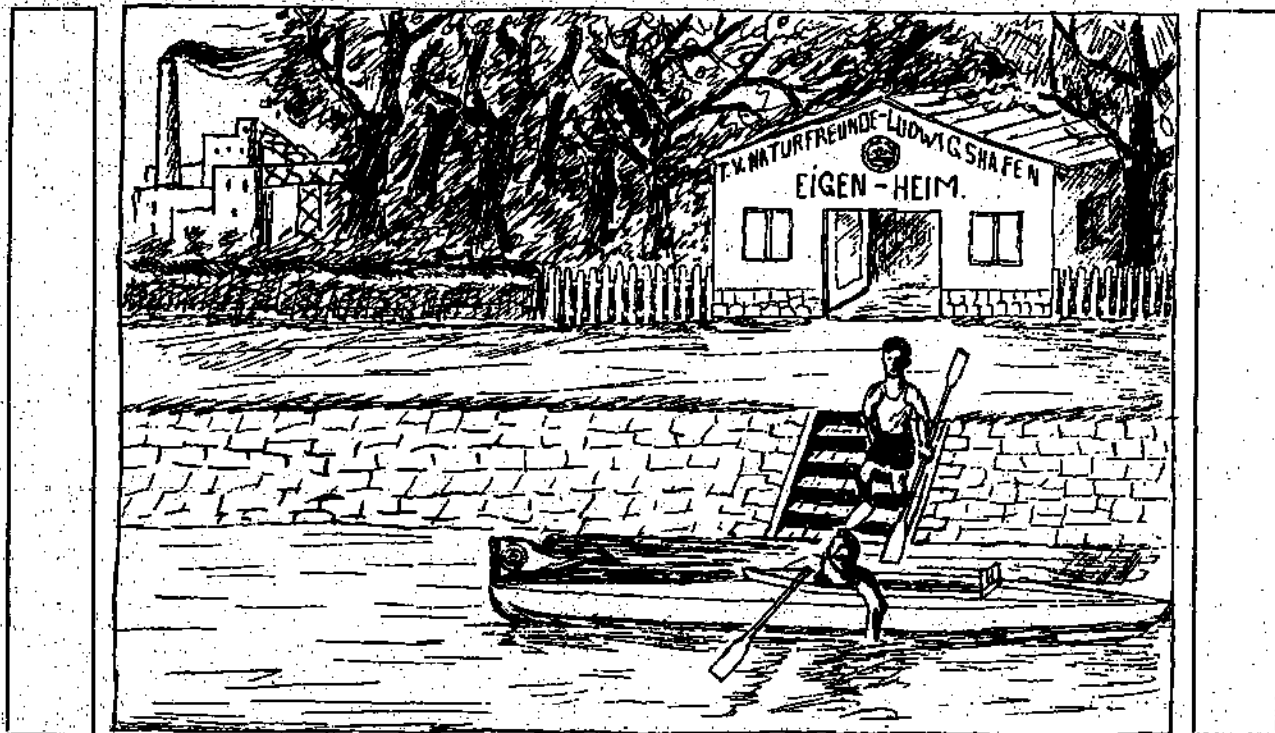


Ludwigshafener Naturfreunde-Kolonie b. Elmstein

ein Anwesen bei Elmstein, Frankenthal, Oggersheim, Hasloch, Speyer und Neustadt a. d. Hdt. schlossen sich zusammen zu einer Interessengemeinschaft und kauften ein Anwesen auf dem Bahnhof bei Hertlingshausen. Jetzt ging es vorwärts in der Pfalz, zumal bei einer Gauwanderung am 7. September nach Landstuhl berichtet werden konnte, daß der Gauvorstand von Südwestdeutschland sowie der Zentralvorstand seine Einwilligung erteilt

machte sich im Jahre 1920 eine weitere Verände- und Bezirksleiterkonferenz im Ludwigshafener Naturfreundehaus notwendig. Einen großen Raum auf dieser Tagung nahm die Spende von 50 000 Mark aus der Pfalzspende an die Ortsgruppe Ludwigshafen a. Rh. ein.

Nicht unerwähnt sei, daß im Jahre 1920 der Gau die auf der Salzburger Hauptversammlung gezeigte Wanderausstellung für die Pfalz reklamierte. Dieselbe wurde mit



Projektiertes Eigenheim und Bootshaus für die Wasser-Wanderer-Abt. Ortsgruppe Ludwigshafen.

habe zur Gründung eines Pfalz-Saar-Nahe-Gaues.

Der erste ordentliche Gautag des Pfalz-Saar-Nahe-Gaues wurde am 11. April 1920 im Naturfreundehaus der Ortsgruppe Ludwigshafen a. Rh. zu Elmstein abgehalten. Nicht zusammengedrängt waren die Delegierten in den engen Zimmern des alten Hauses. 16 Ortsgruppen mit 30 Delegierten waren vertreten, nur 2 Ortsgruppen fehlten. Als Vorort wurde Ludwigshafen a. Rh. bestimmt. Gauobmann wurde der Genosse Wildermuth, der später abgelöst wurde durch den Genossen Hethel. Als Delegierte zur Hauptversammlung nach Salzburg wurden gewählt: Selbach-Ludwigshafen a. Rh., Lierjung-Neuhofen, Munde-Frankenthal und Hauck-Kaiserslautern. (Selbach konnte nur fahren.) Durch die Einteilung des Gaues in 4 Bezirke und durch tatkräftige Agitation der Gauleitung konnten 1920 Jggelheim, Böhl, Maikammer, Worms und Oppau gegründet werden. Die Gauwanderung fand im selben Jahre nach Hertlingshausen statt. Durch die Salzburger Hauptversammlung

dem besten Erfolg in den Städten Ludwigshafen a. Rh., Frankenthal und Kaiserslautern gezeigt. Begründet wurden die Ortsgruppen Zweibrücken, Edenkoben, Grünstadt, Bobenheim und Altrip.

Unstimmigkeiten wegen des Lichtbilder-Apparates usw. machten angeblich den Gautag 1921 erforderlich. Derselbe wurde in Kaiserslautern abgehalten. Auf der Tagesordnung stand auch die Einführung eines Gau-Mitteilungsblattes. Der Antrag verfiel der Ablehnung. Auf eine andere kitzliche Frage: Woher sollen die Mitglieder in dieser Zeit Spiritus beziehen, konnte die Gauleitung keine Antwort geben!

Die Einweihung des Ludwigshafener Naturfreundehauses im Mai 1921 wurde zu einer gewaltigen Demonstration für den Naturfreunde-Gedanken. Fast alle Ortsgruppen waren vertreten, das Elmsteiner Zügle blieb unterwegs stecken und die Massen mußten helfen. Genosse Volkert aus Wien, unser leider viel zu früh verstorbener Präsident, hielt die Weisrede. — Im selben Jahre wurde eine Gauwanderung nach Pirmasens unternommen. Auch



Neustädter Haus

im Seidenbrunnertal.

wurde ein Anteil der Madenburg gekauft, in manchen Blättern hieß es allerdings, daß die Naturfreunde die ganze Burg gekauft hätten, was leider nicht der Fall war. Die Kosten zum Kauf würden durch Anteilscheine aufgebracht. Durch Abtrennung des Saargebietes verloren wir die 7 Ortsgruppen dieses Gebietes mit 615 Mitglieder; sie schlossen sich zu einem Saargau zusammen.

Das furchtbare Explosionsunglück in Oppau verschonte den Gau nicht. Brave Genossen mußten auf dem Schlachtfeld der Arbeit ihr Leben lassen. In ganz Deutschland wurden von unseren Mitgliedern Sammlungen vorgenommen und die Angehörigen unserer Mitglieder unterstützt. Ueber 100 Oppauer Kinder fanden wöchentliche Unterkunft auf dem Ludwigshafener Naturfreundehaus.

Der Anfang des Jahres 1922 im Ludwigshafener Haus abgehaltene Gantag beschloß eine Namensänderung. Der Gau heißt von nun ab Gau Pfalz. Die Einführung eines Gau-Mitteilungsblattes wurde mit 30 gegen 5 Stimmen beschlossen, außerdem wurden nicht weniger wie 19 Anträge beraten. Das Protokoll dieses Gantages weist nicht weniger wie 743 eng beschriebene Zeilen auf! Eine wirklich erste Kraft von Schriftführer!

Ein großes Treffen „Sommerfeier auf der Madenburg“ war für den 24. und 25. Juni auf der Madenburg geplant. In letzter Stunde machte die Landauer Besatzungsbehörde einen Strich durch die Rechnung. Die Naturfreunde wußten sich aber zu helfen und marschierten an der Madenburg vorbei zur Burgruine Landeck. Sonderzüge kamen von Ludwigshafen und Pirmasens. Unvergessen wird jedem Teilnehmer diese erste große Sommerfeier bleiben. Durch rege Werbetätigkeit in den Bezirken konnten in diesem Jahre folgende Ortsgruppen gewonnen werden: Landau, Randel, Wolfstein, Rheingönheim, Bergzabern, Martin-Weilerbach, Herrnsheim, Edighheim, Grehen, Landstuhl, Waldschiebich und Rheinzabern. Die Mitgliederzahl stieg in 48 Ortsgruppen auf über 7000 Mitglieder. Die Ortsgruppe Annweiler konnte am 13. August 1922 ihre Hütte auf dem Ebertsberg einweihen. Im November desselben Jahres mußte schon wieder ein Gantag auf dem Ludwigshafener Haus abgehalten werden. Auch hier wieder 26 Anträge, u. a. ein Antrag Vorger-Zweibrücken: Gründung einer naturwissenschaftlichen Abteilung! Schmetz gefährdet war unser Mitteilungsblatt „Berg Frei“, das nur noch in vier Seiten Stärke erscheinen konnte. Der hohe Idealismus der Naturfreunde ließ das Blatt nicht verschwinden, es wurde kein Opfer der Geldentwertung. Fast einstimmig wurde beschlossen, daß jede Nummer von den Mitgliedern selbst bezahlt wird.

Die Hauptversammlung in Leipzig im Jahre 1923 machte wiederum eine Vorstandskonferenz nötig. Auf derselben wurden die Genossen Hertel, Laub, Selbach, Ludwigshafen und Hartlieb-Pirmasens als Delegierte ge-

wählt. Kurz vor der Hauptversammlung wurde aber die Rheinbrücke von der Besatzung gesperrt. Es gelang nur zwei Delegierten mittels eines Nachens über den Rhein zu kommen; diese Überfahrt kostete jedem 100 000 Mark Papiergeld. Der dritte schlüpfte angeblich durch den Stacheldraht, wo, blieb ein großes Rätsel. In diesen Tagen ging die Geldentwertung so rapid vor sich, daß zwei Delegierte mit Markwährung sich Geld für die Heimfahrt in Leipzig bergen mußten. Die Einnahmen des Gaus betragen in diesem Jahre 44 800 321 671 328.63 Mark, oder 44 Billionen, 860 Milliarden, 321 Millionen, 671 Tausend, 328 Mark und 63 Pfennig. Glückliche Zeit! So glücklich, daß die Ortsgruppen freiwillige Beiträge resp. Stiftungen an den Gau leisteten. Die Mitgliederzahl stieg in diesem Inflationsjahre in 55 Ortsgruppen auf 8704!

Das Ludwigshafener Naturfreundehaus beherbergte auch im Jahre 1924 den Gantag. Freund Schreck-Viesfeld war als Referent gewonnen. Leider konnte er keine Einreise-Erlaubnis bekommen und so referierte Genosse Ripp-Mannheim. Auf dem Gantag konnte berichtet werden, daß der Gau erstmals Kalender in eigenem Verlag herstellen ließ, die sehr gut abgingen. Beschlissen wurde, daß das Gau-Mitteilungsblatt obligatorisch für alle Mitglieder eingeführt werden soll. Der Beitrag wurde aus diesem Grunde erhöht. Da der bisherige Leiter des Gaus, Genosse Hertel, ins Saargebiet verzog, wurde der Genosse Laub-Ludwigshafen mit der Leitung des Gaus beauftragt. In das Jahre 1924 fällt auch die Gründung der Gau-Musikabteilung, die im Februar auf dem Ludwigshafener Naturfreundehaus von statten ging. Die Ortsgruppe Pirmasens wurde bei den separatistischen Wirren vorübergehend von der Besatzung aufgelöst. Trotz dem wurde der Verkehr untereinander aufrechterhalten.

An Naturfreundetreffen war das Jahr 1924 überaus reichhaltig. An Pfingsten wurde das Pfälzer Naturfreundehaus bei Hertlingshausen unter starker Beteiligung der Ortsgruppen eingeweiht. Am 13. Juli folgte die Weihe der Lambrecht-Edenkobener Hütte. Letztere wurde fast vollständig von den Mitgliedern der beiden Ortsgruppen allein erstellt. Dann gab es eine große Gau-Sommerfeier auf der historischen Madenburg am 28. und 29. Juni, die auch einen recht schönen Verlauf nahm. Im September wurde die erste Jugendkonferenz mit über 100 Teilnehmern im Ludwigshafener Naturfreundehaus abgehalten. Genosse Mayer-Weingarten und Scheide-Grödingen waren als Referenten gewonnen. An Ortsgruppen wurden gegründet Obersimten, Kirn-Sulzbach, Kirn a. d. N. Trotzdem verloren wir ein Drittel Inflationsmitglieder.

Am 7. und 8. März 1925 wurde der Gantag wiederum in Elmstein abgehalten. Hüttenbau und Bebauungsplan waren die Hauptthemen. Richtlinien für die Erbauung von Naturfreundehäuser wurden angenommen, aber leider



Ferien- und Erholungsheim, der Ortsgr. Kaiserslautern, im Finsterbrunner tal

nicht eingehalten. „Für oder gegen den Alkohol“ in unseren Häusern wurde fest debattiert. Bekannte „trinkfeste“ Delegierte machten gegen den Alkohol Propaganda, vergebens. Es blieb beim Alten. Freund Schreck-Vielsfeld weilt als Referent in unserer Mitte, sein Referat stand im Mittelpunkt des Gantages. Am 17. Mai fand die Einweihung des Naturfreundehauses der Ortsgruppe Niederauerbach statt, am 24. Mai folgte die Grundsteinlegung der Ortsgruppe Kaiserslautern, am 4. Oktober das Nichtfest dortselbst.

Zur Hauptversammlung nach Wien wurden die Genossen Laub-Ludwigshafen, Fress-Waldfischbach und Hinz-Landau gewählt.

Dem Genossen Schreck gefiel es bei uns so gut, daß er noch im selben Jahre wiederkam und zwar zu einem Jugendtreffen in Elmstein am 19. und 20. September. Das war ein Erlebnis nicht nur für die Jugend, sondern auch für das Alter. Genosse Heyl-Worms hielt auf dieser Tagung das zweite Referat: „Jugend und Natur“. Von diesem Zeitpunkt an war die Jugend aktiv. Ludwigshafen a. Rh. feierte sein 15. Stiftungsfest. Genosse Volkert hielt die Festsrede.

Begründet wurden im Jahre 1925 die Ortsgruppen Waldsee, Pforz, Osthofen, Hochspeyer, Monsheim, Jockheim. In Pirmasens fand am 21. und 22. November das 1. Baumstiftfest statt.

Eine Naturfreunde-Landeslotterie zugunsten des Ludwigshafener Naturfreundehauses wurde genehmigt, leider war der finanzielle Erfolg nicht so groß, wie erwartet.

Der Gantag 1926 wurde in Kaiserslautern abgehalten. Freund Steinberger-Nürnberg weilt als Gast bei uns und hielt ein Referat über „Was ist die Naturfreunde-bewegung“. Der Hüttenbau wurde erstmals verteilt an die Ortsgruppen Kaiserslautern, Neustadt und Oberstein. Beschlossen wurde dortselbst wiederum eine Werbe-Ausstellung zu veranstalten. Ludwigshafen a. Rh., Neustadt a. d. Hdt. und Kaiserslautern kamen in Betracht hierfür. Landau berichtete, daß sie ein Haus in Lauterschan gekauft haben.

Die Gauwanderung fand nach dem Lambrecht-Edenlobener Haus statt. Am 1. August feierte die Ortsgruppe Neustadt a. d. Hdt. ihr Nichtfest im Heidenbrunner Tal. Zur selben Zeit erstellte die Ortsgruppe Worms ein idyllisches Heim am Borstein im Odenwald. Auch Oberstein hat einen Bauplatz erkanden und baut die gekaufte Baracke aus. In das Jahr 1926 fällt die Gründung der Ortsgruppe Höheinöd.

Ludwigshafen a. Rh. baut sein Heim größer. Umfangreiche Erweiterungsbauten werden erstellt. Am Gantag, der am 12. und 13. März 1927 stattfand, konnte Nichtfest gefeiert werden. Freund George-Nürnberg war der offizielle Vertreter der Reichsleitung. Die Conwvendsfeier des Bundes in Elmstein war schlecht besucht. Erstmals wurde ein Naturfreunde-Ferienkurs in Elmstein ver-

anstaltet, der acht Tage dauerte. Genosse Mühlbach war Kursleiter. Zur selben Zeit fand dortselbst ein Jugendtreffen statt.

Pfingsten 1927 fand die Einweihung des Kaiserslauterner Hauses unter sehr starker Beteiligung von Nah und Fern statt. Festredner war der Genosse Ripp-Mannheim. Annweiler feiert zum zweiten Male Hausweihung, denn das alte Haus wurde abgerissen und ein neues erstellt. Erwähnenswert ist noch, daß Pirmasens in diesem Jahre ein Haus kaufte und daß die erste Hausverwalterkonferenz im Kaiserslauterner Haus stattfand.

„Berg Frei“ erscheint mit der ersten Nummer des Jahres 1928 im neuen Gewand. Unter riesiger Beteiligung findet die Einweihung des Obersteiner Hauses am Ostern statt. Die Vorderpfälzer kommen mittels Ertzuges. Saar und Mosel sind stark vertreten. Es war ein internationales Treffen, das kein Naturfreund, der es mitgemacht hat, vergessen kann. Pfingsten ist Treffpunkt im Saargebiet. Gibt es doch der Hauseinweihung des Bundes Saar bei Kiesel beizuwohnen. Auch hier wieder guter Besuch. Der Gantag findet diesmal spät statt und zwar am 22. April im Kaiserslauterner Haus. Er protestierte gegen die Verschleuderung von Staatsmitteln für den Bau von einer Jugendherberge in der Nähe des Neustadter Hauses, die als Gewerkschaftsspende bezeichnet wird. Als Delegierter zur Hauptversammlung nach Zürich wird Genosse Laub-Ludwigshafen gewählt. Viele pfälzische Naturfreunde fahren mit zur Hauptversammlung. Das willkürliche Bauen von Naturfreundehäusern wurde einstimmig verurteilt. Im selben Jahre fand das Gantreffen auf der Madenburg statt. Die Beteiligung war gegen früher äußerst schlecht. Am 17. und 18. Nov. fand ein Wochenendkurs im Ludwigshafener Naturfreundehaus statt. Leiter war Genosse Studentrat Seib-Ludwigshafen a. Rh. Die Ortsgruppe Wolfstein weilt in aller Stille am 9. Dezember ihr neues Heim ein.

Im eigenen Heim der Ortsgruppe Neustadt a. d. Hdt., das noch nicht ganz fertig war, fand der Gantag 1929 statt. Die Einweihung des Hauses wurde am 1. und 2. Juni mit einer Gauwanderung verbunden, die gut besucht war. Der Gau veranstaltete in den Tagen vom 9. bis 22. Mai eine große Ausstellung in Ludwigshafen am Rhein unter dem Namen „Heimat und Wandern“. Die pfälzer Naturfreundejugend beteiligte sich zu Pfingsten in großer Anzahl an dem Süddeutschen Jugendtreffen in Heilbronn. Dann kam sie am 28. Juli auf dem Ludwigshafener Haus und im November auf dem Kaiserslauterner Haus zusammen. In Elmstein sprach Genosse Mayer Weingarten, in Kaiserslautern Genossin Nöbling-Frankfurt a. M. Alle Veranstaltungen der Jugend waren gut besucht und standen auf hoher Warte. Worms und Ludwigshafen a. Rh. vergrößern und verbessern ihre Häuser wieder, Oppau feierte am 11. August Nichtfest. Die Ortsgruppe Ludwigshafen a. Rh. arrangierte eine





Ummweiler Haus

auf dem Ebersberg

Kinderwanderung, an der sich über 500 Kinder und 250 Erwachsene beteiligten. Der Sonderzug brachte die Teilnehmer zu dem Ludwigshafener Naturfreundehaus.

Das Jahr 1930 findet eine geschlossene Naturfreundeorganisation in der Pfalz vor. 36 Ortsgruppen mit fast 4000 Mitgliedern zählt der Gau Pfalz. Nicht weniger wie 13 Häuser und Hütten; darunter erstklassige Ferienheime, sind in unserem Besitz. An den Ufern des Rheins erhebt zurzeit das Eigenheim der Ortsgruppe Ludwigs-

hafen a. Rh. als Zufluchtsstätte für unser jüngstes Kind, die Wassercwanderer. Unsere Häuser werden gerne besucht, unsere Veranstaltungen sind mustergültig. Deshalb kein Stillstand. Werben und immer wieder werben. Nehmen wir uns die 8 Gründer aus dem Jahre 1910 zum Beispiel. Beherzigen wir die Worte des 1. Vorsitzenden in der Gründungsversammlung:

„Jedes Mitglied muß Agitator für unsere Bestrebungen sein. — Mit uns das Volk, mit uns der Sieg!“

### Warum wir werben müssen.

Die Naturfreundebewegung hat in den letzten Jahren durch ihre erheblichen Leistungen auf dem Gebiete der Körperkultur, wie Wandern, Bergsteigen, Wassercwandern, Wintersport, Gymnastik usw., ferner durch die intensive Tätigkeit auf dem Gebiete der Geisteskultur, durch Kurse und Vorträge aller Art, innerhalb der Arbeiter- und Angestelltenvereine, stark an Ansehen zugenommen. Die Errichtung von zahlreichen Naturfreundehäusern und der fortschreitende Ausbau derselben zu guten Ferienheimen, hat nicht nur die schaffende Bevölkerung auf die Tätigkeit der Naturfreunde aufmerksam gemacht, sondern der breitesten Öffentlichkeit, vor allem auch den Gemeinde-, Staats- und Reichsbehörden gezeigt, daß hier wirklich Kulturarbeit im Dienste der Allgemeinheit geleistet wurde.

Heute wird es wenig Menschen in Deutschland geben, denen nicht der Touristenverein „Die Naturfreunde“ bekannt ist. Dazu trugen auch die zahlreichen großen Veranstaltungen wie Lichtbildervorträge, Sonnenwendfeiern, Volkstanz-Abende usw. hervorragend bei. All diese Veranstaltungen haben innerhalb der Arbeiter- und Angestelltenbewegung eine besondere Jugkraft; solche Veranstaltungen der Naturfreunde werden von allen Schichten der Werktätigen gerne besucht.

Auch die in den letzten Jahren durchgeführten Reisen und Wanderungen im In- und Auslande und die in vielen Großstädten errichteten Reisebüros und Wander-Auskunftsstellen, haben den Namen der „Naturfreunde“ in weitesten Kreisen bekannt gemacht und zu dessen Verbreitung beigetragen.

Nun wäre die Annahme durchaus berechtigt, daß die Mitgliederzahl unserer Organisation ständig zunehmen müßte. Doch trifft dies bedauerlicherweise nicht zu. Wohl haben wir alljährlich einen kleinen Zuwachs neuer Mitglieder zu verzeichnen, aber diese Zunahme befriedigt weder uns, noch reicht sie annähernd im Verhältnis an die Zunahme der Arbeiterbewegung im allgemeinen heran.

Wie schon aus dem Vorhergesagten hervorgeht, besucht man gerne unsere Veranstaltungen, verbringt seine Ferien auf den Naturfreundehäusern und benützt dieselben sehr oft als Stützpunkte für Wanderungen, aber man unterläßt es, Mitglied zu werden, um die Kulturarbeit der Naturfreunde mit zu fördern.

Hier muß durch ganz intensive Werbearbeit abgeholfen werden. Die Reichswerbewoche muß dazu dienen, die vielen Tausend innerhalb der Arbeiterschaft, die uns sympathisch gegenüberstehen, als Mitglieder zu gewinnen.

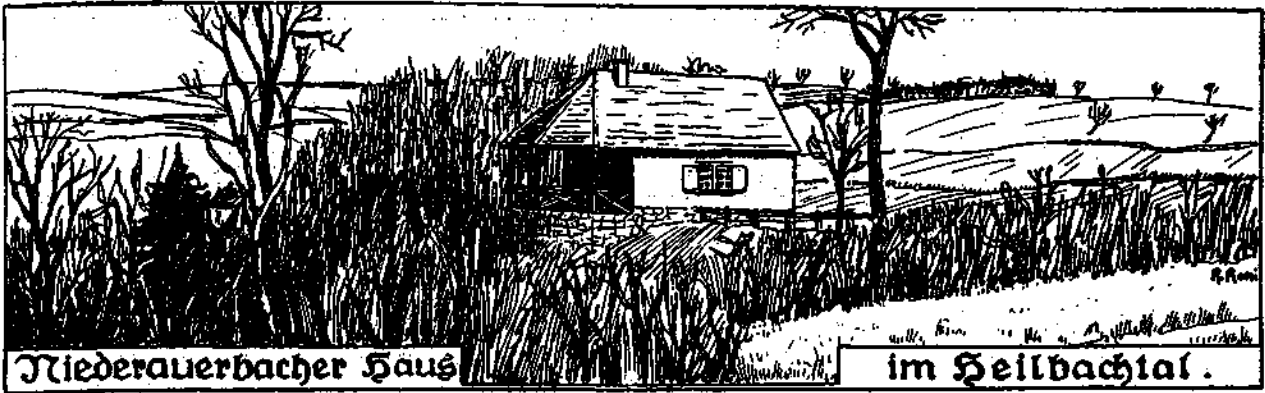
Die Reserven, die noch außerhalb unserer Bewegung stehen, sind ungeheuer groß; wir brauchen also nicht auf jene hören, die da sagen, wo sollen noch Anhänger gewonnen werden, wo fast jeder Arbeiter und Angestellter bereits in einer Arbeitersport- und Kulturorganisation ist? Das stimmt nicht, denn wir haben in Deutschland zirka 8 Millionen politisch und freigewerkschaftlich organisierte Arbeitnehmer. Dazu kommt noch ein erheblicher Prozentsatz Beamte, selbständige Gewerbetreibende und Angehörige freier Berufe, die ebenfalls auf dem Boden des Sozialismus stehen.

Die Zahl der der Arbeiterkultur und Sportorganisation angehörenden Mitglieder beträgt aber im Höchstfall 2 Millionen, das sind ungefähr 20 Prozent aller Organisierten. Wir wissen, daß die 80 Prozent nicht alle für Sport- und Kulturorganisationen zu gewinnen sind, aber ein erheblicher Teil könnte noch gewonnen werden. Besonders für unsere Organisation müßte es ein leichtes sein, unsere Mitgliederzahl bedeutend zu erhöhen. Betrachten wir einmal aufmerksam auf einem großstädtischen Bahnhof, ob es nun in Hamburg oder München, in Dresden oder Mannheim, in Berlin oder Köln ist, die vielen Lausströmen ins Freie, so finden wir, daß sie bis zu 90 Prozent zu den Werktätigen gehören und daß von diesen 90 Prozent mindestens die Hälfte solche sind, die weltanschaulich zu uns gehören.

In diesen Reihen, ob wir sie nun im Büro oder Werkstatt, am Bahnhof, im Zug oder draußen bei der Wanderung selbst treffen, müssen wir neue Anhänger für unsere Ideen suchen. Es dürfte nicht besonders schwer sein, diesen Menschen verständlich zu machen, welche Vorteile ihnen unsere Bewegung bringt.

Wir brauchen nur auf die eingangs aufgeführten Leistungen und auf unsere zahlreichen Häuser hinweisen, dann können wir der Werbung zum Erfolg verhelfen.

Unsere Zeitschriften, besonders unser Hauptorgan, „Der Naturfreund“, dann die verschiedenen Gaublätter in den



Niederauerbacher Haus

im Seilbachtal.

einzelnen Gauen, mit ihrem für die engere Heimat besonders wissenswerten Inhalt, bilden wertvolle Werbemittel.

Nicht vergessen dürfen wir bei der Gewinnung neuer Mitglieder, auf die sonstigen Vergünstigungen, die wir durch unsere Organisation bieten, hinzuweisen. Es sind dies: Die Unterstützung bei Unfällen auf Wanderung und beim Bergsteigen, Fahrpreisermäßigung von 50 Prozent für Jugendliche unter 20 Jahren, Fahrpreisermäßigung für alle Mitglieder auf österreichischen Bahnen durch die sogenannten Touristenkarten, Grenzübertrittserleichterungen usw.

Wir haben also Gelegenheit genug, um neue Anhänger zu gewinnen. Nutzen wir diese in der kommenden Wanderzeit, besonders in der Reichswerbewoche richtig aus, dann wird uns eine Erhöhung unserer Mitgliederzahl im Jahre 1930 möglich sein. Nur als starke und leistungsfähige Organisation können wir, Seite an Seite mit den übrigen Arbeiterorganisationen, den Kampf führen für eine bessere Zukunft.

Also auf zur Werbearbeit!

Stbg.

## Unser Wandern.

Sechs Tage steht der Arbeiter und Angestellte im Frondienst. Acht, Neun- und teilweise sogar Zehnstunden muß er seine Arbeit verrichten. Arbeiten muß er, um sich das lebensnotwendigste zu verdienen. Hinter jedem steht, wenn er heute nicht mehr so arbeiten kann, wie dies der Moloch Kapital verlangt, die grinsende drohende Gestalt: „Erwerbslosigkeit“.

Mit krummem Buckel hockt der oder die Angestellte im dumpfen Büro über Kontobüchern und rechnet vom frühen Morgen bis zum späten Abend. Zahlenreihen schwirren ihm noch nachts im Kopf herum. — Mächtige Fabrikhallen oder kleine enge Werkstätten nehmen hunderte von Arbeitern gefangen. Schweißgebadet verrichten sie ihre nicht immer gerade leichte Arbeit. Unter surrenden Transmissionsmissionen verrichten sie ihre ewig gleichen Handgriffe. Stündlich der Gefahr ins Auge sehend. In Gestank und Ruß schlägt der Schmied Tag für Tag mit schweißigen Fäusten den Hammer, ein Schlag muß auf dem andern sitzen. Mechanisch verrichten die meisten Arbeiterinnen und Arbeiter ihre Beschäftigung. Ein Zusammenhang zwischen Arbeit und Körper ist zwangsläufig gegeben, jedoch ist die meiste Arbeit einseitig und tritt demgemäß für den Arbeiter als Ermüdungsfaktor in Erscheinung. Rauch und Gestank verschaffen gesundheitliche Schäden.

— Müde und abgearbeitet kommt der Arbeiter nach Hause.

Sollen wir nun da, wenn wir 6 Tage monoton immer das gleiche Ermüdende verrichteten, auch noch Sonntags in den engen Straßen der Stadt bleiben? Sollen wir unser Vergnügen in Knei-

pen suchen? Stumpfsinnig vor uns hinbrüten und den Fußsel in uns hineinleeren? Nein und abermals Nein!

Wir haben den Glauben an die Zukunft und an ein freudvolleres Leben und wollen an den Sonntagen in unserem Freiheitsdrange neues Suchen, Neues in uns aufnehmen. Darum wandern wir hinaus in die Berge u. Wälder, zu den Wiesen und Feldern. Den grauen Alltag mit seinen Sorgen und Nöten lassen wir



Naturfreunde: Quelle Grotten.

für einen Tag wenigstens zu Hause. Wann sollen wir nun wandern, werden Neulinge, die unsere Bewegung nicht kennen, fragen. Kein Wetter sollte uns zu schlecht sein, ob es regnet, ob die Sonne lacht, ob der Sturm heult, immer wollen wir hinaus.

Habt ihr schon bei strömenden Regen, angetan mit einer wasserdichten Pelertine, bei Alttrip am Rhein gestanden? Habt ihr gesehen, wie die Regentropfen hart aufs Wasser fielen und wieder in die Höhe sprangen bevor sie sich mit den Wassermassen verbinden?



Wormser Haus am Dorfstein bei Reichenbach im Odenwald

Standet ihr je an einem stürmischen Tage, nach einem harten Aufstieg vom Neustädter Naturfreundehaus auf dem Kalmitturm und saht hinaus ins weite pfälzer Land? Ueberkamen euch da nicht trostige Gedanken?

Oder seid ihr schon an einem schönen Frühlingmorgen von der Klosterruine Limburg hinabgewandert ins Schlangental? Und seid ihr dann etwas abseits der Straße auf eine Quelle mit der Inschrift „Berg frei“ oder auf einen Brunnen mit der Inschrift „Naturfreunde Grethen 1927“ gestoßen? Habt ihr euch überlegt, nachdem ihr euch durch einen kühlen Trank stärktet, wieviel liebevolle Arbeit unsere Grethener Freunde anwandten, um hier etwas schönes zu schaffen?

Oder seid ihr an einem schönen Augusttage vom Oppauer Naturfreundehaus im Pferdthal, durch weite Strecken Heidekraut gewandert hinauf auf die Felsen des Eckkopfes? Ueberkamen euch da nicht Gedanken, über den Opfermut den der Prolet für seine unserer aller Sache aufbringt?

Habt ihr bei sengender Sonnenhitze auf der Kollerinsel bei Speyer veräumt ein kühles Bad zu nehmen?

Wenn von euch schlug das Herz nicht höher? wenn er unterwegs von Gleichgesinnten mit einem herzlichen „Berg frei“ begrüßt wurde?

Und wer von euch war nicht froh, wenn er von dichtem undurchdringbarem Nebel umfungen war, wo der Vordermann fast nicht zu sehen war, wenn er oben am Hartzofen war und konnte unter Genossen im Ludwigsbahfener Haus den Tag verbringen?



Das Landauer Häuschen wurde im Jahre 1928 von der Ortsgruppe Landau gekauft aber von der Gemeinde Landerschwau zu „Wohnungszwecken“ beschlagnahmt und erst jetzt für „den Verkehr freigegeben“. Wird zur Zeit umgebaut und eingerichtet.

Erlebet ihr jemals des Winters Schönheiten? Seid ihr, weit einsinkend in Neuschnee, von Hönningen hinaufgestapft auf die Höhen des Großen Peterskopfes? Ward ihr nicht froh, als ihr den Berg erklimmen hattet und Bad Dürkheim zu euren Füßen lag?

Und wer von euch zog auf der vereisten Landstraße von Breitenstein nach Helmloch, jeden Augenblick gewärtig, mit der ganzen Körperlänge hinzuschlagen. Wer sah die köstlichen Eisperlen, den glitzernden Reif?

Und wer hat gar das Ueberwältigende einer stillen Nachtwanderung erlebt? Als einsamer Pilger, als winziger Mensch stand man unmittelbar dem großen gewaltigen Kosmos gegenüber.

Wenn wir all das erlebten, dann wissen wir, wann wir hinaus wandern sollen, dann haben wir auch das herrliche Lied von Hermann Claudius verstanden:

Wir haben die Sonne lieb und Mond und Sterne,  
Barfußig schreiten wir über die heilige Erde  
Barhäuptig schreiten wir gegen den Wind  
Wir sind wie Baum und Blume der Erde  
gläubiges Kind.

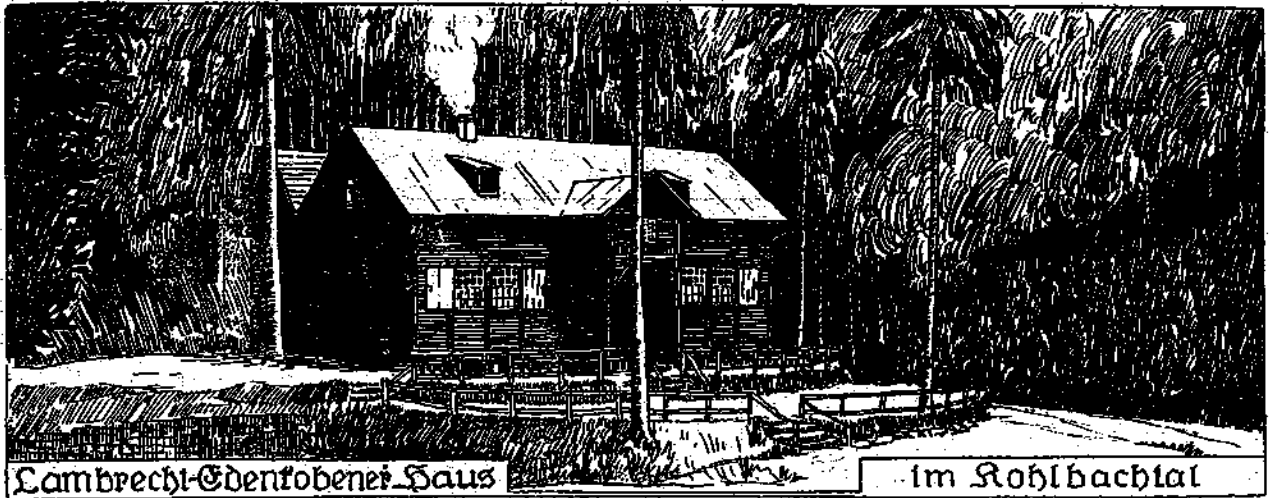
Wenn aber erst die Zeit kommt, wo wir Ferien haben, was können wir da alles Schönes erleben und erschauen, wie können wir uns da erholen? Ueberall finden wir Naturfreundehäuser, wo wir für billiges Geld am untergebracht sind. Heute können wir in unserer Gesamtorganisation über 400 Häuser und Hütten feststellen. Allein in unserem kleinen pfälzer Gau können wir in diesem Jahr, das zugleich ein Jubeljahr für uns ist, 13 Naturfreundehäuser und Hütten müstern.

Haben wir so unsere Sonn- und Ferientage draußen in der Natur verbracht, so fällt es uns leichter, den Alltag zu bezwingen. Dann hat sich bei allen die Spannkraft der Nerven gehoben und der Mut zum Lebenskampf hat sich gesteigert. Leuchtenden Auges und voll klarem Willen können wir dann beim Abschied singen:

Wir sind jung, die Welt ist offen,  
o du weite schöne Welt!  
Unser Sehnen, unser Hoffen  
zieht hinaus in Wald und Feld.  
Bruder laß den Kopf nicht hängen,  
kannst ja nicht die Sterne sehn!  
Aufwärts blicken, vorwärts drängen;  
wir sind jung, und das ist schön.

Adolf Brüstle.





Lambrecht-Edentobener Saus

Im Rohlbachtal

## Eine Mainfahrt im Kaltboot.

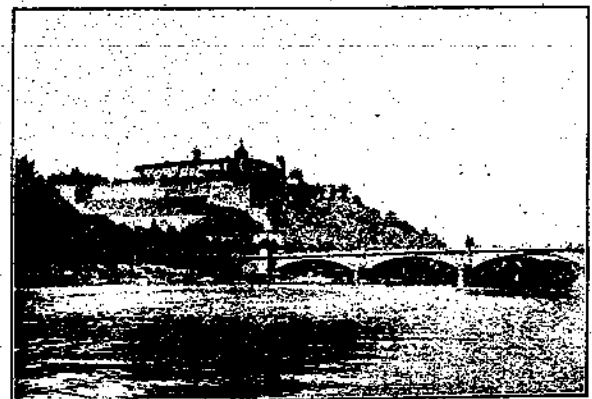
„Wohlauf die Luft geht frisch und rein,  
 wer lange sitzt muß kosten;  
 den allersonnigsten Sonnenschein  
 läßt uns der Himmel kosten.  
 Jetzt reicht mir Stab und Ordenskleid  
 der fahrenden Scholaren, ich will zur schönen  
 Sommerszeit ins Land der Franken fahren.“

Unser schon lange gehegter Wunsch, den Main zu befahren und seine Schönheiten kennen zu lernen, konnten wir in unserem diesjährigen Urlaub verwirklichen. Nach langer Bahnfahrt waren wir, meine Frau und ich, in Schweinfurt angekommen und bauten unter den staunenden Augen der Zuschauer unser Boot auf. Unsere Paddel tauchen in ruhigem Takte ins Wasser ein und bringen uns im Verein mit der Strömung auf dem noch ziemlich schmalen Fluß flott voran. Freundliche Dörfer grüßen zu beiden Seiten, schnatternde Enten und flügelschlagende Gänse bieten uns Willkommen. Durch fruchtbare Gefilde und weite Auen, an Obst und Wein gesegneten Hängen vorbei, erreichen wir nach vielen Windungen gegen Abend Volkach, wo wir unser Zeltlager errichteten. In der taufrischen Morgensonne des folgenden Tages gehts auf der glitzernden Wasserbahn des Mains nach Süden. In herrlichstem Sonnenschein gleiten wir an alten wohl erhaltenen Dörfern und Städtchen vorbei, welche hinter efeuuntankten Stadtmauern friedlich träumen. Bei Kitzingen fahren wir unter der großen Eisenbahnbrücke der Strecke Nürnberg—Würzburg durch und wenden uns in Marktbreit mit dem Flußlauf nach Westen. Bei dem schmucken Städtchen Ochsenfurt biegen wir nach Nordwesten ab und beschließen wegen einem aufziehenden Gewitter, bei Eibelstadt, den heutigen Tag.

Am nächsten Morgen gehts, vorbei an steilen Rebhängen, wo die Sonne Frankens berühmteste Weine kocht, der Mainstadt Würzburg zu, deren trugige Feste Marienburg uns schon von weitem entgegenrußt. Nach einer herrlichen Einfahrt und nach dem Umbooten des Wehres, landeten wir unterhalb der alten Mainbrücke, wo wir unser Boot der Obhut des Fährmanns übergaben und benützen den Tag, um die an Schönheiten und Sehenswürdigkeiten so überaus reiche Stadt kennen zu lernen. Der Dom, die Kirchen, Brücken, Park und Schloß sind alles Zeugen einer glänzenden Vergangenheit. Hier ruht auch Walter von der Vogelweide von seinem unsterblichen Wanderleben aus. Nachdem wir uns müde gesehen und gelaufen und auch von dem berühmten Bocksbeutel gekostet hatten, bestiegen wir in der rasch zunehmenden Abenddämmerung unser treues Boot, um dann unterhalb Würzburg unser Zelt aufzustellen.

In der Frühe des andern Tages trug uns unser Boot, nachdem wir einen letzten Gruß zur fetten Marienburg hinüberwandten, neuen Uferbildern entgegen. Gegen Mittag hängen wir uns an einen der zahlreich zu Tal treibenden Mainfähne an und schwimmen in dessen Kielwasser an langer Leine leicht hin- und hersehaukelnd. Glühend heiß liegt die Sonne auf unseren nackten Körpern und wohligh überlassen wir uns ganz dem Zauber der reizvollen Landschaft. Nach Karlstadt, einem gut erhaltenen mittelalterlichen Städtchen, mit Toren und Türmen, bleiben allmählich die Weinberge zurück, um prächtigen Laubwäldern Platz zu machen. An den von Rohr umsäumten Ufern standen prachtvolle Fischweier, welche bei unserem Näherkommen lauklos davonstrichen. Gegen Abend erreichen wir unser heutiges Ziel, Gemünden, wo wir für die Nacht fest machten.

Am andern Tag kommen wir unter frohem Viederschall in den herrlichsten Teil der Mainlandschaft. Durch die Einmündung der fränkischen Saale und des Ein stromartig verbreitet, wendet sich der Main nach Süden, um hier um den Speessart das große Viereck zu bilden. Herrlicher Laubwald zieht sich bis dicht an die Ufer heran. Aus dem Muschelkalkgebiet sind wir in das des Bundsandsteins gekommen. Hier gleicht der Main ganz seinem jüngerem Bruder, dem Neckar. Umgeben von schattigen Laubwald grüßt Lohr, dann folgt Neustadt. Allmählich geht der herrliche Tag in einen wundersamen Abend über und gegenüber von Rothensfels errichten wir dann unser Nachtlager. Nach einem erfrischenden Bad am folgenden Morgen griffen wir zu den Paddeln und vorbei an Marktheidenfeld und vielen anderen lieblichen Städtchen und Dörfern, malerischen Burgen und Schlössern, welche romantisch das Ufer schmücken, begrüßt uns nach einigen



Würzburg.



Birmasenser Haus

bei Ruhbant

weiten Bogen am Höfensaum Altwertheim. Nach eingehender Besichtigung des Städtchens und den umfangreichen Ruinen, der einst von mächtigen Herren bewohnten Burg, warfen wir einen letzten Blick vom hochgebauten Altan des Schlosses hinab auf Main und Tauber, an deren Vereinigung die Stadt malerisch liegt. Die Sonne war schon hinter den Bergen verschwunden und die Dämmerung legte ihre Schleier über das Tal, als wir unser Boot bestiegen, um heute noch nach Stadtprozelten zu gelangen. Inzwischen war der Mond aufgegangen und unzählige Sterne funkelten am Firmament. Wir sahen noch lange plaudernd vor unserem Zelt und genossen den Zauber der lauen Sommernacht, bis ein kühler Wind vom Wasser herüberstrich und uns zur Ruhe gemahnte. Nachdem wir uns mit einem kräftigen Imbiß gestärkt hatten, gingen am andern Morgen frohgemut weiter. Lautlos glitten wir auf dem ruhig ziehenden Wasser dahin, selig und weltvergessen. Das Uferbild ändert sich fortwährend. In bunter Reihenfolge begleiten uns Wiesen und Wälder. Herlich liegt am linken Ufer Freudenberg, von seiner Burg malerisch überragt. Die kurze Strecke bis Miltenberg legt unser braves Boot schnell zurück. Immer noch

locken auf beiden Seiten walddunkle nie ermüdende Uferbilder. Aber wir müssen unsere Fahrt abbrechen, denn unsere Ferienzeit ist leider abgelaufen.

In einer knappen Viertelstunde nehmen wir unseren treuen Wandergesährten auseinander und gedenken froh der vielen Schönheiten durch die er uns geführt hat. Dann beschließen wir zum Schluß noch das Städtchen und seine veranschaulichte Schönheit und malerische Lage läßt unsere Mainwanderfahrt harmonisch ausklingen und wir scheiden an Friedrich Hölderlins preisende Hymne denkend:

„Doch nimmst vergeß ich Dich  
Sofern ich wandre, schöner Main!  
und Deine Gestade die vielbeglückten.  
Gastfreundlich nimmst Du, Stolz! bei Dir mich auf.  
Und heitertest das Auge dem Fremdlinge,  
Und stillhingleitende Gefänge  
Lehrtest Du mich und geräuschlos Leben.  
D ruhig mit den Sternen. Du Glücklicher,  
Wahlst Du von Deinem Morgen zum Abend fort,  
Dem Bruder zu, dem Rheine und dann mit Ihm  
in den Ozean freudig nieder.“

Adolf Roßney.

# JUGENDZEITUNG

Einsendungen sind zu richten an Jugendgenosse Karl Traub, Ludwigshafen a. Rh., Kaiser-Wilhelm-Str. 63.

## Wie schreiten!

Liebe Jugendfreunde! Ihr wißt alle, daß vom 22. bis 30. März 1930 unsere Reichswerbewoche durchgeführt wird. Es ist Aufgabe aller Jugendlichen, durch ege Mitarbeit unsere Werbewoche erfolgreich zu gestalten, evtl. an Orten, wo die Möglichkeit besteht, durch größere Veranstaltungen, Verteilung von Flugblättern, hauptsächlich an den Schulen, Aushängen unserer Plakate. Werbematerial ist von der Bankleitung anzufordern.

Es gilt zu werben, es gilt zu wecken, die Absichtslebenden für unsere Jugendarbeiten zu gewinnen, sie aufzurütteln.

Wir erwarten daher von allen Jugendlichen, daß sie sich ihrer Pflicht bewußt sind, die sie zu erfüllen haben, dann wird uns auch dieses Jahr ein Aufstieg bringen.

Ferner bitten wir diejenigen, welche einen Artikel im Wandblatt veröffentlichen wollen, denselben vier Wochen vor Herausgabe der nächsten Nummer einzusenden. Wir möchten noch darauf hinweisen, daß Fahrtenberichte vorläufig keine Aufnahme finden. Wir wollen lediglich nur Arbeiten bringen, die in unseren Gruppen geleistet wird.

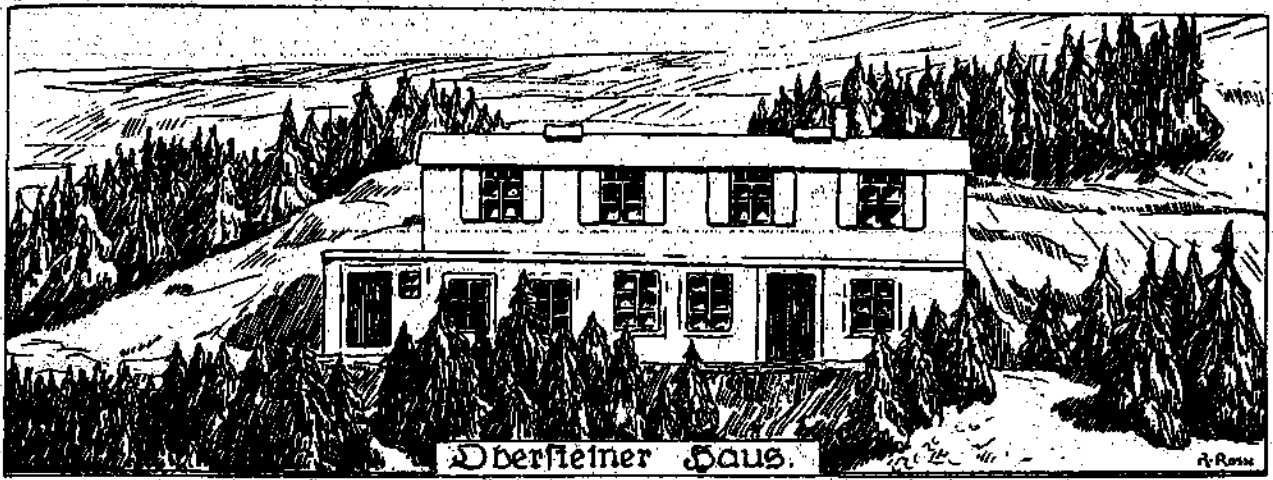
Für Mai-Juni 1930 soll unsere Erde Artikel bringen über „Freude und Jugend“, für Juli-August 1930 „Betrachtungen in der Natur“.

Und nun Freundinnen und Freunde, jekt an die Arbeit, helfst mit, den internationalen Naturfreundgedanken zu verwirklichen, nur dann wird unsere Bewegung vorwärts schreiten als ein Glied in der sozialistischen Arbeiterbewegung. „Berg frei“ und „Freundschaft“

Gaujugendleitung: i. V. Traub Karl.

## Winterschnee in Kaiserslautern.

Verheißungsvoll hielt der Winter seinen Einzug; nicht nur im Gau Mitteilungsblatt, sondern auch draußen in der Natur. Wirklich das mußte schön werden, so kreuz und quer durch den Wald zu schlendern oder die Rodelsbahn bei Johanniskreuz hinunter zu rutschen. Da dachte ich grad an unsere vorjährigen Schneewanderungen. „Eisla“, wie Schneewasser, läuft mirs jekt noch über den Rücken, wenn ich an die kalten Waschungen denke. Auch ein Ringkampf ist mir noch in Erinnerung, den beide Genossen als Schneemänner beendeten. Und dann diese herrlichen Nachmittage im Finsterbrunnental bei Schach



Obersteiner Haus.

und Kegelspiel usw. Das war einfach „knocke“. So wird es auch dieses Jahr werden, ja noch schöner. Einige träumen schon von den Skiern, die sie sich kaufen wollen bei der „Eka“. Dann werden wir in „Lautern“ wohl eine regelrechte Winter Sportabteilung gründen müssen. Und nun kann man im „Tal“ auch Radio hören, außerdem ist jetzt noch die Bibliothek dort, das muß ja noch schöner werden wie voriges Jahr. —

Doch mit des Geschickes Mächten ist kein ewiger Bund zu flechten und der Schnee, er ward zu Wasser. Mit ihm alle jenen schönen Träume wie Skier und Winter Sportabteilung. Und da soll man sich nicht ärgern? — Nun kommt noch der Jugendschriftleiter und will Artikel haben über Wintererlebnisse und Winterfahrten, wo wir den richtigen Winter doch nur im Naturfreunde Kalender gesehen haben. Oder will der etwa nur sticheln? Wenn er sticheln will, dann bekommt er beim nächsten Wiedersehen eine für, das kann er sich merken. —

Willy Denuell.

### Escheeni Weihnachtsfahrt.

Ich will emool vun unsere Weihnachtsfahrt verzele: Schon lang werd gericht un g macht. In de Launus zu gehe war ausgedacht. Am erschte Weihnachtsfeierdag morgens in aller Früh geht 's an de Bahnhof uff Mannem. Fuchzeh Mann, Mädle un Burve ware beisamme, Des war e Fräd un en Jubel. Durch den große Menschenstuwel geht 's nitwer uff de Bahnsteig. 's dauert net lang, do fahre mer uff freier Schdreck. Mir ware kaum aus Männem draus, so kreischt de Ruddled: „Karl, pack emool dein Jammerschinke aus“. Korz un gut, jetzt spielt die Musik, die bringt halt lerve in die Bud. Die Mädle fange an die Rucksäck auszupack; die henn nämlich Hunger kriegt for lauter lache.

Mir henn als noch verzeht un gelacht, do hot de Zug uff emool Halt gemacht. In Oberorschel ware mer akumme. Die Els die hot glei gfunge: „Ach Godd, do liegt jo Schnee, dehäm harwwe mer jetzt de Schlitte steh. Die Annel secht glei: Do brauchst net zu greine, mer nemme einfach m Ruddled seiner.

Jetzt isse weiter gange im Schnee, über Buckel un Dal. Unnerwegs harwwe mer als gerodelt mit dem eene Schlitte. De Leo is uf emool steh geblieve, der hot nimmer geh kenne vor Hunger. Mir henn dann halt grübschtückt uff eenere Bank. Wie mer ware widder schärkt, sinn mer uffgepackt un weitergchtrampelt. Halt! Ce Uhr hemmer a gfunne, die hemmer mitgenomme als Andenke vunn de Naturfreundejugend Ludwigshafe fors Homburger Heisel.

Mir henn noch drei Stunn zu laafe secht de Franz. Die Annemarie un die Etne sind so müd gewest, daß se henn nimmer laafe wolle. De Luis hott ihr Hüfneraag gedrückt am große Zeh, die wollt a nimmer weiter geh.

Endlich sinn mer uff de Höb gewest. Noch 20 Minute un mir sinn uff 'm Haus.

Des war e geodel wie mer hikumme sinn, 's ware nämlich a widder verschiedenene Genosse, wu mehr an Dichtern getroffen henn, drowwe. Kaum ware mer gesse, do sinn schunn die Mädle angerückt mit de Tasse. De Lee war schunn fertig. Des harwwe mer nitwer bloß dere Hütewartstraa zu verdanke, die hott gewist, daß mir kumme un hott vorher Wasser druffgeschellt. Jetzt is ausge raamt worre. Es hott kee Not. Alle Sorte Zuckerbrot. Strichgebäckenes, gedrehte Ringle, Pfeffernuß un annere Dingle, runde Riechle mit Anis, alles lecker, merb un süß! De Ottel duht mit em Seifzer meene: „Dohs! du mer dein Mäge lehne.“

Wie mer fertig ware, harwwe mer noch die Zeit totgeschlage mit Musik, Gesang un Spiel. Annere sinn noch spaziere gange. De Schnee is langsam verschwunde un mit der Hoffnung, daß mer vielleicht am nächstte Morge Neischnee henn, sinn mer in 's Bett gewannert. Am annere Morge hott jedes die Nas hochgezoge, 's war nämlich kee Neischnee, sondern an manche Schtelle 3 bis 5 Zentimeter Druckwasser.

Mir harwwe unsern Lee gedrunke ghabt, un sinn dann glei uff de Feldberg gfliege. Des war e herrliche Ausischt dodrowwe. Mir henn nämlich kee zwanzig Meter weit gsehe. 's war schunn 12 Uhr durch, do kreischt eener vunn de Burve: Mer mache, daß mer nunner kumme, heit gibt 's erscht e gufi Supp. Mir henn des gheert, un wie de Bliz ware mer drunne im Heisel. Die Luis bringt die frische Deller. 's gibt Linsesupp mit Serwela. De Erwin secht: Ich will keeni, do is jo Zwirwiel dea. Lang mer se mol rüwider, daß ich mer Stück sechse schepp, secht de Franz. Jetzt geb mer mol mei Serwela ruff, secht de Benz. Halt kreischt de Paul, erscht mach ich d' Hoffeschnäll noch uff. So jetzt geht 's widder besser. Herrgodd sinn mir heit Fresser.

's war glei Zeit for fort zu geh. Mir henn alles gepackt un nitwer gschynallt, henn noch e Liedel mit de Musik gfunge, dann harwwe mer Abschied genomme vunn de annere Genosse, schirga sinn a noch Träne g flosse.

Unner de Sandplacke sinn mer zurück noch Bad Homburg. Ball hemmers nimmer erlebt bis mer hinkumme sinn. Mir ware all so müd. Nitwer def war glei vorbei, mer henn a gschtimmt unsere scheene Fahrdeslieder, des weckt natürlich widder die Glieder, un wies Gwittter ware mer am Bahnhof vorbeigelosse.

Schnell harwwe mer noch ebbes gesse, un glei in de Zug neigschliege un abgedampft. In Frankfurt harwwe mer Uffenthalt g habt, do sinn mer noch e bissel schbaziere gange in de Stadt. Am halwer achte is er dann in Frankfurt widder abgekärcht un am zehne ware mer dehäm. Nitwer allzuschnell sinn die zwee Dag rum gange. Eener wu debel war.

# Gaunachrichten

Obmann: Kob. Laub, Kohlachstr. 33 / Kassierer: Adolf Sturm, Austr. 18 / Sachverwalter: Gust. Müller, Pfalzgrafenstr. 33, Geschäftsstelle u. Laden der Eta Cete Bräsenau, u. Siegfriedstr. 33, Gau-Jugendleiter: L. Schabmacher, Frankenthal, Rheinstraße 37.

Die Gauleitung beruft hiermit den

## ordentlichen Gaugtag 1930

ein auf Samstag, 8. März 1930. Tagungsort: Naturfreundehaus der Ortsgruppe Ludwigshafen a. Rh. bei Elmstein. Beginn pünktlich 8 Uhr abends.

### Tagesordnung:

1. Geschäfts- und Kassenberichte.
2. Festsetzung des Jahresbeitrags 1930.
3. Referat des Genossen Steinberger-Nürnberg.
4. Stellungnahme zur Reichsversammlung 1930 und Wahl eines Delegierten.
5. Wahl des Gauvorstandes und der Gauleitung.
6. Sonstiges.

Die Delegierten werden ersucht, pünktlich anwesend zu sein.

### Die Gauleitung.

Die Adressen der Ortsgruppen-Kassierer müssen spätestens auf dem Gaugtag in Händen des Gen. Sturm sein.

Ferien- und Gesellschaftsreisen 1930. Die Reichsleitung veranstaltet auch in diesem Jahre wieder eine Reihe Ferienreisen nach den verschiedensten interessanten Gebieten Deutschlands, Oesterreichs und der Schweiz. Interessenten wenden sich am besten an die Ortsgruppenvor-

stände. Unsere Geschäftsstelle hat ferner einen illustrierten Reisesprosspekt, der Interessenten zur Verfügung steht.

Achtung, Photofreunde! Die Reichsleitung benötigt laufend gute Photos aus dem Vereinsleben, ferner von Landschaften sowie von Naturfreundehäusern und deren Umgebung. Für jedes Bild, das zur Veröffentlichung gelangt wird eine Vergütung gewährt. Die eingelaundenen Bilder müssen auf der Rückseite Bildtitel, Name und Adresse des Photographen enthalten. — Wir hoffen, recht viele und gute Photos zu erhalten und werden von Zeit zu Zeit für bestimmte Zwecke aufrufen. Zunächst benötigen wir dringend Winterlandschaften, Winterportbilder, Naturfreundehäuser und deren Umgebung im Winter.

2. Arbeiter-Sport-Olympiade 1931 in Wien. Der 5. Kongress der Sozialistischen Arbeiter-Sport-Internationale in Prag hat das 2. Arbeiter-Olympia für Juli 1931 nach Wien ausgeschrieben. Er ladet hierzu alle auf dem Boden der Amsterdamer Gewerkschafts-Internationale stehenden Arbeiter und Angestellten der Welt ein, an dieser Manifestation internationaler Solidarität und internationaler Kampfschlossenheit für die Ziele des Sozialismus teilzunehmen.

Mitteilung der Scheifleitung. Verschiedene Artikel, Berichte von Bezirkskonferenzen, ja sogar Einfindungen für die Jugenddecke konnten in dieser Nummer keine Aufnahme mehr finden. Soweit dieselben nicht veraltern, kommen sie das nächste Mal zum Zug. Die Abbildungen vom Oppauer Haus und der Wolfsteiner Hütte werden gelegentlich als Kopfleiste angefertigt.

# Wanderpläne und Mitteilungen der Ortsgruppen und Bezirke

für die Monate März und April 1930

## 1. Bezirk: Vorderpfalz.

Bezirksleitung: Friedrich Arnold, Oggersheim, Poststraße 9.

### Bobenheim.

Obmann: Hans Römer, Luitpoldstraße 1. Vereinslokal: „In der Krone“ von Philipp Wolf.

16. März: 2. Vereinswanderung, Heidelberg, Neckargemünd, Naturfreundehaus Neckargemünd. Fahrpreis: 2,30 RM. Abfahrt: 7.11 Uhr. Führer: Jakob Metz.

6. April: 8. Vereinswanderung, Bad Dürkheim, Eberbach, Eberberg, Drei Eichen, Wachenheimer Tal, Oppauer Naturfreundehaus. Fahrpreis: 1,30 RM. Abfahrt: 7.11 Uhr. Führer: Wolf Erich.

Versammlungen sowie sonstige Veranstaltungen werden im Aushängelasten in der Bahnhofsstraße bekannt gegeben.

### Böhl-Ingelheim.

Obmann: H. Läger, Ingelheim, Eisenbahnstr. 20. Vereinslokal: „Zum grünen Wald“ von Eugen Deller.

9. März: Beteiligung der Ortsgruppe an der 20. Jahresfeier des Gauves Pfalz auf dem Ludwigshafener Naturfreundehaus Elmstein. Führer: A. Zwinger.

23. März: Nach dem Vorfest zum 10jährigen Existenzfest der Worniser Ortsgruppe. Führer: H. Läger.

18. April: Vorstandssitzung im Vereinslokal.

21. April: Neustadt, Schöndhal, Kaltenbrennertal, Kleine Ebene, Neustädter Naturfreundehaus. Führer: L. Kauf.

27. April: Versammlung im Vereinslokal.

Alle Versammlungen sowie Abfahrt und Kostpunkt wird den Mitgliedern durch Einladungen bekannt gegeben. Anlässlich unseres 10jährigen Bestehens findet am 25. Mai die Bezirkswanderung des 1. Bezirkes nach Böhl-Ingelheim statt. Wir erwarten recht starken Besuch.

## Frankenthal.

Obmann: Gg. Linder, Nürnberger Straße 39. Vereinslokal: Gambrinushalle. Hausverw.: D. Schickendang, Lindenstr. 48.

Pfälzer Naturfreundehaus Hertlingshausen. Jugendleiter: Philipp Kriß, Schmiedgasse 18.

2. März: Arbeitstour auf das Haus. Abfahrt mit Auto 7 Uhr.

9. März: 8. Programmwanderung. Nacht: Gaujubiläum auf dem Naturfreundehaus Elmstein. Sonntagskarten Elmstein. Abfahrt: 7.23 Uhr. Führer: Führeraktion.

14. März: Versammlung im Vereinslokal „Gambrinushalle“.

10. März: Arbeitstour auf das Haus. Abfahrt mit Auto 7 Uhr.

22. März: Lichtbildervortrag: „Schwere Fahrten im Fels“. Vom wilden Kaiser, Dolomiten, Brenta und Adamello-Gipfelsfahrten. Referent: Genosse Fritz Schütz-Mannheim.

4. April: Anschlußsitzung im „Pfälzer Hof“.

6. April: Arbeitstour auf das Haus. Abfahrt mit Auto 7 Uhr.

11. April: Versammlung im Vereinslokal „Gambrinushalle“.

21. April: 4. Programmwanderung: Zwei-Tagestour. Weidenthal, Alte Glashütte, Forsthaus Isenach, Pfälzer Naturfreundehaus. Abfahrt: 6.20 Uhr. Sonntagskarte Neustadt-Altleiningen. Führer: Gg. Linder und Anton Pfundt.

Genossinnen und Genossen! In diesem Jahre wollen wir unsere Fahrten mittels Auto auf unser Haus ausführen. Anmeldungen bis jeweils Mittwoch bei Genosse Linder, Nürnberger Straße 39 und D. Schickendang, Lindenstraße 48. Vom 22. bis 30. März findet die Naturfreunde-Werbewoche statt. Genossinnen und Genossen, werbt alle für den Tag am 23. März. Es ist ein Lichtbildervortrag über eine Tour auf den Wilden Kaiser sowie Lichtbildervorträge und sonstiges vorgesehen. Besucht unsere Häuser und werbt für unsere Bewegung.

Jugendgruppe (Jugendleiter: Phil. Kriß, Schmiedgasse 18): Unserer Zusammenkünfte finden regelmäßig Mittwochs und Donnerstags statt. Mittwochs in Jugendheim Kanalstraße 33 in „Nachlicht“, Donnerstags in Privat, abwechselnd bei ver-

Mitglieder, besucht bei Eueren Wanderungen die Naturfreundehäuser des Gauves



## Zu unserem Abzeichen!

Fr. Sp.

Falter tanzen,  
Blumen winken,  
Burschen scheiden,  
Bienen trinken  
wenn es lenzet im Land!

Fiedeln jauchzen,  
Frauen singen,  
Männer lauschen,  
Kinder springen  
zur herrlichen Sommerzeit!

Bücher rufen,  
Probleme lösen,  
Männer grübeln,  
Burschen hocken  
wenn's Herbstet weit und breit!

Brettel glänzen,  
Augen schimmern,  
Kümmen knirschen —  
Alle zimmern  
an Gedanken „Hand in Hand“!

chiedenen Genossen. Im Rahmen der Reichswerbwoche findet eine Werbewanderung, sowie ein Werbe-Jugendabend statt, zu dem alle Jungarbeiter und Jungarbeiterinnen Zutritt haben und herzlich eingeladen sind. Jugendfreunde! Arbeitet deshalb fest und intensiv an der Gestaltung unserer Veranstaltungen mit. Im übrigen verweisen wir auf die Bekanntmachungen in der Presse. „Berg frei!“

### Grethen.

Obmann: Jakob Kalbfuß, Hermann-Schäfer-Str. 104. Vereinslokal: Vereinshaus (Luthhalle).

- 9. März: Wanderung nach Elmstein zum Gantag. Führer: Helfrich P. und Diez Marie. Abmarsch wird im Kasten veröffentlicht.
- 23. März: Halb-Tageswanderung über den Eckkopf nach Deidesheim. Abmarsch um 1 Uhr am Schulhof. Führer: Haus St. und Diez K.
- 28. März: Führersitzung bei Gen. Helfrich Peter um 8 Uhr abends.
- 6. April: Arbeitstour am Rohrauertweg und Ehrennahl.
- 20. April: Hönningen, Hertlingshausen.
- 21. April: Hertlingshausen, Ilenach, Jägertal, Grethen. Abmarsch um 8 Uhr an der Luthhalle. Führer: Berenz K. und Böglar Emil.

Jeden Mittwoch Übungsabend der Musikabteilung. Jeden Montag Zusammenkunft der Jugendgruppe. Die Abmarschzeit der Wanderungen wird im Aushängekasten bekannt gemacht.

### Grünstadt.

Obmann: Jul. Bohn, Bigengasse 21. Vereinslokal: Wirtschaft H. Vater, Eausenheimer Straße.

- 9. März: Bobenheim a. Bg., Ungeheuer See, Bismarckturm, Leistadt, Freinsheim. Abmarsch: 9 Uhr Bezirkskrankenhaus. Führer: Robert.
- 22. März: Mitgliederversammlung im Lokal.
- 5. April: Mitgliederversammlung im Lokal.
- 21. April: Hertenleidelheim, Ransien, Kleesopf, Neuhemabachertal. Dasselbst Platzbesichtigung, dann Abmarsch nach Hertlingshausen. Abfahrt: 8.30 Uhr Hertenleidelheim.

### Hasloch.

Obmann: Ad. Kiedel, Eisenbahnstraße 75. Vereinslokal: Phil. Keller, Langgasse 78.

- 1. März: Monatsversammlung im Vereinslokal.
- 16. März: 4. Programmwanderung. Deidesheim, Weinbachsprung, Weiser Stieh, Eckkopf, Fahnenblumen, Oppauer Haus, Weiser Stein, Bräuninger Fels, Wachenheim. Abfahrt: 6.35 Uhr. Führer: Ferkel und Brunk. Sonntagskarte nach Deidesheim lösen. Fahrpreis: 1 M.
- 30. März: 5. Programmwanderung. Weidenthal, Morschbacher Hof, Kleiner Pflasterberg, Herrentisch, Lambrecht, Krankenthal, Neustädter Naturfreundehaus, Neustadt. Abfahrt: 7.44 Uhr. Führer: Heck und Hagenbühler. Sonntagskarte nach Weidenthal. Fahrpreis: 1.30 M.
- 8. April: Führersitzung bei Genosse Langohr.
- 5. April: Monatsversammlung im Vereinslokal.
- 13. April: 6. Programmwanderung. Frankenstein, Diemerstein, Wattenheimer Häuschen, Ebertsbrunnen, Hertlingshausen. Abfahrt: 5.32 Uhr. Führer: Krebs und Langohr. Sonntagskarte nach Frankenstein. Fahrpreis: 1.50 M.

- 27. April: 7. Programmwanderung. Breitenstein, Köhringsbrannen, Schuhmacherstiesel, Heldenstein, Lambrecht-Edenkobener Haus, Helmbach. Abfahrt: 7.44 Uhr. Führer: Kern und Frau Langohr. Sonntagskarte nach Helmbach. Fahrpreis: 1.30 M.
- Es wird gebeten, den Aushängekasten zu beachten.

### Ludwigshafen a. Rh.

Obmann: Paul Selbach, Morstr. 63. Lokal: „Bayer. Hiesl“ und Ludwigshule (Zeichenaal). Naturfreundehaus Elmstein. Tel. 29. Hausreferent: Jakob Gispert, Ludwigshafen a. Rh., Gartenstadt.

- 1. März: Humoristisch-Karnevalistischer Abend im Athletenheim. Beginn: 8.11 Uhr.
- 7. März: Mitgliederversammlung.
- 9. März: Gajubiläum. 3. Programmwanderung. Weidenthal, Mollenkopf, Esthal, Naturfreundehaus, Elmstein. Abfahrt: 7.02 Uhr. Führer: Hardart und Kithaupt.
- 14. März: Lichtbildervortrag „Die Westtaler Alpen“. Referent: Genosse Turnier-Ludwigshafen. Beginn: 8 Uhr, Lokal: „Bayer. Hiesl“.
- 21. März: Mitgliederversammlung im „Bayer. Hiesl“. Beginn 8 Uhr.
- 22. März: Aufmarsch zur Werbeweche. Fackelzug. Aufmarsch sämtlicher Sektionen. Treffpunkt: 7.45 Uhr Luispoldschule Friesenheim. Abmarsch: Punkt 8 Uhr. Alle Mitglieder müssen mitmachen.
- 23. März: Werbeveranstaltung mit Konzert der Musikabteilung im großen Saal des Städt. Gesellschaftshauses. Beginn 8 Uhr. Eintrittskarten bei allen Einkassierern sowie im Saubüro und Volksbuchhandlung Geisich u. Cie.
- 25. März: Werbeveranstaltung unserer Jugend im großen Saal des Städt. Gesellschaftshauses. Beginn: 8 Uhr.
- 28. März: Lichtbildervortrag: „Schwere Fahrten im Fels“. Vom wilden Kaiser, Dolomiten, Brenta und Adamello-Gipfel-fahrten. Referent: Genosse Fritz Schütz-Mannheim. Lokal: Städtisches Gesellschaftshaus.
- 30. März: Werbeveranstaltung der Sektion Gartenstadt im Lokal Siedlerheim. Beginn: 8 Uhr.
- 4. April: Lichtbildervortrag der Wasserwanderer.
- 6. April: 4. Programmwanderung. Edenkoben, Modenbacher Hof, Meisterseel, Scharfenack, Landauer Hütte (Drensfels), Buschmühle, Edenkoben. Führer: Siebert und Lauer. Sonntagskarte: 1.90 M. Abfahrt: 5.50 Uhr.
- 11. April: Lichtbildervortrag des Genossen Kleinert-Mundenheim. Lokal: „Bayer. Hiesl“.
- 20. u. 21. April: Osterwanderung zum Mainzer Naturfreundehaus: Wiesbaden, Nerotal, Leichtweishöhle, Platte Bedtelwald, Kellerskopf, Auringen, Naturfreundehaus. Übernachten. 2. Tag: Wildschafen, Auringen, Hockenberg Mühle, Bingert, Wiesbaden. Fahrpreis einschl. Benützung mit Sitzung auf der Hureise (Sonntagskarte) 4.40 M. Anmeldungen zum Übernachten bis spätestens 8. April bei Genosse Selbach.
- 25. April: Versammlung im „Bayer. Hiesl“. Beginn: 8 Uhr. Sektion Gartenstadt. Leiter: August Wall, Schleichengang 33.
- 7. März: Zusammenkunft.
- 16. März: Halbtageswanderung in den Neuhöfer Wald. Abmarsch: 2 Uhr Ecke Hochfeld- und Mandacher Straße.
- 4. April: Zusammenkunft. Die Zusammenkünfte finden jeweils in der Wirtschaft Garrecht statt.



Hausdienst: 2. März: Woll; 9. März: Hausverwaltung.  
16. März: Wolf; 24. März: Hermann Ludwig; 30. März:  
Kapp; 6. April: Kofjue; 13. April: Eder; 20. u. 21. April:  
Herrmann Joh. mit Genossen; 27. April: Dürk Philipp.

Anmeldungen zum Ferienaufenthalte können von jetzt ab in der Geschäftsstelle des Hauses vorgenommen werden. Im Werbemonat März mache sich jedes Mitglied zur Aufgabe, zwei weitere Mitglieder zu gewinnen.

**Abteilung Wasserrandere:** Jeden ersten und dritten Dienstag im Monat Zusammenkunft in der Geschäftsstelle. Jeden zweiten Sonntag im Monat Badetag im Herschelbad ab 9 Uhr morgens. An Ostern unternehmen wir gemeinsam mit den Abteilungen Karlsruhe und Stuttgart anlässlich der Hausweih in Neckargemünd eine Neckarfahrt. Unser Kuppdeln findet zum frühestmöglichen Termin statt.

### Doggersheim

Obmann: S. Fackel, Wallensteinstraße 1. Vereinslokal: Wittelsbacher Hof.

1. März: Familienabend im Wittelsbacher Hof.
7. März: Mitgliederversammlung im Wittelsbacher Hof.
16. März: Heidelberg, Gauhaus Baden, Neckargemünd. Abfahrt: 6.15 Uhr Linie 11, Mannheim ab 7.05 Uhr. Fahrpreis insgesamt 2 M. Führer: Mees Tob. und Tom Maurer.
2. April: Wanderausflugführung bei Genosse Mees.
4. April: Mitgliederversammlung in der „Kirche Noah“.
20. u. 21. April: Drei-Tageswanderung: Wiesbaden, Mainzer Haus, Wildsachsen. Führer: A. Reinhard. Fahrpreis: 4 M. Abfahrt: 6.25 Uhr Hauptbahn.
21. April: Tageswanderung: Eisenberg, Stauff, Rosental, Hertlingshausener Haus. Abfahrt: 7.10 Uhr Hauptbahn. Fahrpreis: 2 M. Führer: Anton Baumgärtner und Schön Valentin.

### Oppau-Edigheim

Obmann: Phil. Hahn, Karolinenstraße 50. Vereinslokal: Karl Seefried, „Zum Adler“.

8. u. 9. März: Gantag und Naturfreundetreffen im Naturfreundehaus Elmstein.
22. März: Werbewoche. Jedes Mitglied muß ein neues Mitglied werben.
29. März: Monatsversammlung.
20. u. 21. April (Ostern): Drei-Tagesstour. Neustädter Haus, Silbertal, Kottberg, Wachenheim.
28. April: Monatsversammlung.  
Außerdem jeden Sonntag Arbeitstour.

### Eperze

Obmann: Konrad Schreyer, im Burgfeld 28. Vereinslokal: „Zur neuen Pfalz“.

8. März: Lichtbildervortrag, abends 8 Uhr, im Saale der „Stadt Nürnberg“. Genosse Schürmann spricht über das Thema: „Südlicher Schwarzwald, Donautal und Bodensee“. Zu diesem interessanten Vortrag laden wir unsere Mitglieder ganz besonders ein.
9. März: Gauwanderung: Eschal, Ludwigshafener Naturfreundehaus, Elmstein. Führer: Franz Stein.
12. April: Mitgliederversammlung.
13. April: Autotour durch die Kirchenblüte. Kreisheim, Kirchheim a. E., Altleiningen. Anmeldungen hierzu werden jetzt schon bei den Ausschussmitgliedern entgegen genommen. Näheres im Aushängekasten.

### Worms

Obmann: Johann Fröba, Bensheimer Straße 24. Vereinslokal: „Volkshaus“, Petersstraße 15. Naturfreundehaus am Vorstein bei Reichenbach i. D. Quartieradresse: Gustav Löffler, Worms-Höchheim, Singer Straße 6.

8. u. 9. März: Gaukonferenz im Ludwigshafener Naturfreundehaus bei Elmstein, verbunden mit 20-Jahresfeier des Pfalzgaues. Festredner: Gen. Steinberger-Nürnberg. Sonntagskarte Elmstein: 3.60 M. Führer: Pfannbecker, Fröba und Mes.
11. März: Monatsversammlung im „Volkshaus“. Bericht der Gaukonferenz.
22. März: Feier des 10jährigen Bestehens unserer Ortsgruppe im Konzerthaus „Zum Korpsen“. Anschließend Werbewoche.
9. April: Monatsversammlung im „Volkshaus“.

20. u. 21. April: Osterwanderung in den Taunus. Wiesbaden (Besichtigung): Müggert, Hestoch, Hooßenberger Mühle, Bahnstation Auringen-Medenbach, Wildsachsen, Mainzer Naturfreundehaus (Ueberrachten), Wildsachsen, Auringen, Naurod, Kellerkopf, Bechtelwald, Kassel, Platte, Habelsquelle, Leichweishöhle, Nerotal, Wiesbaden. Marschzeit: 1. Tag zirka 4 Stunden, 2. Tag zirka 5 Stunden; Abfahrt mit Sonntagskarte Wiesbaden 2.80 M., Worms ab 6.05 Uhr. Rechtzeitige Anmeldung (1. April) nicht vergessen. Führer: Peter Orlemann.

20. u. 21. April: Drei-Tages-Osterwanderung in den Odenwald.  
1. Tag: Heppenheim, Sonderbach, Kreiswald, Albersbach, Kinbach, Eromm, Weinheimer Naturfreundehaus (Ueberrachten).  
2. Tag: Eromm, Fahrenbach, Lorzenbach, Seidenbach, Seidenbuckhöhe, Schannenbach, Knöden, Reichenbach, Borstein, Bensheim. Marschzeit: 1. Tag zirka 4 Std., 2. Tag zirka 6 Stunden. Abfahrt (Sonntagskarte Bensheim-Heppenheim 1.80 M.): Worms, ab 6.08 Uhr.

Hausdienst: 8. u. 9. März: Gehring und Sch. Lott; 16. u. 18. März: Orlemann und Aug. Mes; 22. u. 28. März: Kempf und Kappeller Elisabeth; 29. u. 30. März: Walter Gg. und Mops; 5. u. 6. April: Kuh und Ludwig Eröub; 12. u. 18. April: Grimm und Koroll; 26. u. 27. April: Hess und Käpple. sen.; 8. u. 4. Mai: Beter und Käpple jr.

Mitglieder! Denkt an den Beitrag. Vergesst den Vorstein nicht. An allen freien Sonntagen Arbeitstour. Jeden Dienstag Zusammenkunft im „Volkshaus“. Pfingst-Wanderung auf pfälzer Häuser. Besucht unsere Veranstaltungen. Werbt neue Mitglieder.

### 2. Bezirk: Haardt.

Bezirksleiter: W. Kupp, Landau, Kraimstraße.

### Annweiler.

Obmann: J. Krieg, Schulstraße 29. Vereinslokal: Rosa Deutel, Landauer Straße.

16. März: 8. Tour. Duedichhambach, Albersweiler, Ringelsberg, Frankweiler. Führer: Kees S. und Satter E. Abmarsch: 12 Uhr am Vereinslokal.
18. April (Karfreitag): 4. Tour. Schlossacker, Altmühle, Windhof, Rehsberg, Aiststein, Annweiler. Führer: Funda Gg. und Rothschmitt Eugen. Abmarsch: 11 Uhr am Leifelsingang.

### Edenkoben.

Obmann: Sch. Doll, Klosterstr. 84. Vereinslokale: Wirtschaft „Zum Kestöckel“, Klosterstraße 172 und Café Koch, Langstraße 13.

9. März: 3. Programmwanderung. Ruinen Erbenstein und Spangenberg, Eschal, Ludwigshafener Naturfreundehaus (Gautag der Naturfreunde). Führer: Heinrich Eitel. Abfahrt: 8.11 Uhr.
15. März: Versammlung im Vereinslokal Café Koch. Bericht von der Bezirkskonferenz und Gautag.
22. März: Frühlingsfeier, abends 8.30 Uhr, im „Livoli“.
1. April: Sonderwanderung. St. Martinier Hütte, Wolfelsquelle, St. Martin. Abmarsch: 1 Uhr Kloster Heilsbruck.
21. April (Osternmontag): 4. Programmwanderung. Familienwanderung. Naturfreundehaus Edenkoben-Lambrecht. Abmarsch: 7 Uhr Kloster Heilsbruck.

Hausdienst: 9. März: Hirschler Phil.; 16. März: Jouliard Heinrich; 23. März: Schäfler Feig; 30. März: Heigler Sch.; 6. April: Heinrich Simon; 13. April: Eitel Wilhelm; 18. April: Hen Albert; 20. April: Eitel Heinrich; 27. April: Doll Sch.; 27. April: Pehn Nikolaus; 4. Mai: Finf Franz.

### Lambrecht.

Obmann: Ludwig Glas, Obere Marktstraße 76. Vereinslokal: Karl Schaaf, Obere Marktstraße 54.

9. März: 3. Wanderung. Breitenstein, Wolfgrube, Ludwigshafener Naturfreundehaus, Helmbach. Abfahrt: 8.45 Uhr. Führer: Führerkonferenz.
6. April: 4. Wanderung. Schorlenberg, Kaisergarten, Neustädter Haus. Abmarsch: 1 Uhr Marktplatz. Führer: Gg. Alog und H. Schmitt.
- Hausdienst: 9. März: Satter und R. Glas; 16. März: H. Schmitt und A. Schmidt; 23. März: Merkel und P. Glas; 30. März: Fr. Glas und P. Kichel; 6. April: Hartweck und

Viefer: 18. April: Denig und Gällich; 18. April: Strauch und Gg. Kachel; 20. April: H. Schmitt und A. Schmidt; 21. April: Sutter und R. Blas; 27. April: Meikel und L. Blas; 4. Mai: Fr. Blas und L. Kachel.

### Landau.

Obmann: Mich. Sprengler, Poststraße 12. Vereinslokal: „Zum goldenen Kästl“, von R. Häußl, Forststraße.

1. März: Mitgliederversammlung.
9. März: Wanderung nach dem Ludwigshafener Naturfreundehaus in Elmstein zur Gaultkonferenz. Abfahrt: Landau Hbf. 8.48 Uhr bis Elmstein.
23. März: Wanderung nach Hoffetten, Hermersbergerhof. In dieser Tour laden wir die Ortsgruppe Annweiler ein. Abfahrt: Landau Westbahnhof 8.12 Uhr. Sonntagsfahrkarte bis Rinnthal.
5. April: Mitgliederversammlung.
18. April: Wanderung nach dem Neustädter Naturfreundehaus über St. Martin, Lotenkopf, Hellerhütte. Abfahrt: Landau Hbf. 7.54 Uhr.
21. April (Ostermontag): Familienwanderung nach dem Annweiler Naturfreundehaus.

### Maifammer.

Obmann: Jakob Gutter, Friedhofstraße. Vereinslokal: Gasthaus „Zum Schaf“.

16. März: St. Martin, Kropfburg, Ludwigshöhe, Rietburg, Weiher. Abmarsch: 11 Uhr. Führer: R. Jakob.
21. April (Ostermontag): St. Martin, Heldenstein, Naturfreundehaus Edenkoben-Lambrecht. Abmarsch: 8 Uhr. Führung: Ortsgruppenleitung.

### Neustadt a. d. Hdt.

Obmann: Adolf Lembach, Gausterstraße 74. Hausref.: Fritz Stoll, Marsfallgasse 2. Vereinslokal: Jps. Mürger, Hauptstr. Naturfreundehaus Heidenbrunnental.

2. März: Arbeitstour.
7. März: Mitgliederversammlung bei Mürger, Hauptstraße.
9. März: 2. Wanderung: Weidenthal, Morischbacher Hof, Eschal, Wolfgrube, Ludwigshafener Haus. Abfahrtszeit wird im Aushängelasten bekannt gegeben.
16. März: Arbeitstour.
27. März: Führerversammlung bei Braun.
30. März: Arbeitstour.
4. April: Mitgliederversammlung bei Beth, Rathhausstraße.
8. u. 13. April: Arbeitstouren.
20. u. 21. April: Osterwanderung. 1. Tag: Klingemünster, Heidenstuh, Hundsfelsen, Leberstein, Hahnstein, Affelstein, Annweiler Haus. (Übernachten.) 2. Tag: Buchholz, Felsenfisch, Bavariefelsen, Ruine Falkenburg, Wilgartswiesen. Abfahrt: 8.36 Uhr. Sonntagskarte Klingemünster-Wilgartswiesen 2.10 M. Gehzeit am 1. Tag 8 Stunden, am 2. Tag 5 Stunden. Führer: Braun und Gutter jun.
27. April: Arbeitstour.

Hausdienst: 1. u. 2. März: Sauerhöfer Christ; 7. u. 8. März: Mattern Gg.; 15. u. 16. März: Dierfeld Gg.; 22. u. 23. März: Stenke Adolf; 29. u. 30. März: Prutting Karl; 5. u. 6. April: Kuhn Karl; 12. u. 13. April: Amling Fritz; 18. April: Seel Joh.; 19. April: Bauer Heinrich; 20. April: Pelzer Franz; 21. April: Weingart Karl; 26. u. 27. April: Manderschied Ludwig; 1. Mai: Weigenand Karl. Der Hausdienst beginnt Samstag abends.

Mit Eintritt der besseren Jahreszeit beginnt auf unserem Haus wieder die Arbeit. Wir fordern deshalb alle arbeitsfreudigen Mitglieder auf, sich am weiteren Ausbau desselben zu beteiligen. Außerdem werden die Mitglieder auf unseren Aushängelasten in der Poststraße (Heimatsmuseum) verwiesen, in welchem alle Programmänderungen rechtzeitig bekannt gemacht werden.

### Pforz.

Obmann: August Trops, Luitpoldstraße 43. Vereinslokal: „Zum Löwen“, Hauptstraße 44.

9. März: Halbtagestour nach dem Bienenwald. Führer: W. Kastin.
20. u. 21. April: Zwei-Tagestour ins Neckartal. Führer: W. Schmaßl.

Wir weisen unsere Mitglieder nochmals darauf hin, daß jeden ersten Montag im Monat Monatsversammlung ist. Alles nähere im Vereinslokal.

## 3. Bezirk: Westpfalz.

### Kaiserslautern.

Obmann: Albert Thomas, Parkstraße 14. Hausreferent: W. Wagner. Adresse für Anmeldungen zum Ferienaufenthalt und bei größeren Gruppen: Albert Thomas, Parkstraße 14. Vereinslokal: Glockenstraße 67. Ferien- und Erholungsheim im Finsterbrunnertal.

4. März: Man trifft sich im Vereinslokal. Wie?
7. März: Mitgliederversammlung.
9. März: 3. Hauptwanderung: Weidenthal, Eschal, Elmstein. 20. Jahresfeier der pfälzer Naturfreunde. Elmstein, Wolfgrube, Weidenthal. Abfahrt: 8.25 Uhr Hbf. Sonntagsfahrkarte Weidenthal. Fahrpreis: 0.90 M. Gehzeit: 5 Stunden. Führer: Demell Willy und Kegler Ludwig.
14. März: Führerbesprechung und Aufziehen von Karten.
21. März: Genüß. Beisammensein.
28. März: Vorstandssitzung bei Mitglied Föhner, Barbarossastraße, Eisenhütte.
4. April: Mitgliederversammlung.
8. April: 4. Hauptwanderung. Homburg, Schwarzenacker, Schlangenhöhle, Kirtel, Garhaus der Saarländer. Abfahrt: 7.24 Uhr Hbf. Sonntagsfahrkarte Homburg. Fahrpreis: 2 M. Fahrkarte: Kirtel-Homburg. Fahrpreis: etliche Ets. Gehzeit: 8 Stunden. Führer: Stork Andreas und Jochum Adam.
11. April: Führerbesprechung und Aufziehen von Karten. Betreffs Zusammenstellung von entsprechenden Osterwanderungen wollen sich die lieben Wanderfreunde am 11. April in der Führersitzung einfinden, um entsprechende Wanderziele festzulegen. Abschließend Vortrag: „Was muß ich vom Leben der Pflanzen wissen.“
25. April: Vorstandssitzung bei Mitglied Fideisen, Wirtschaft „Zur rauhen Alp“, vorinals Krause Louis.

1. Mai: Maifeier im Rahmen der Partei.
  2. Mai: Mitgliederversammlung.
- Jugendgruppe: (Rühnschule, jeden Mittwoch abend 8 Uhr.)
5. März: Versammlung; 9. März: 20-Jahresfeier in Elmstein;
  12. März: Spielabend, dazu Gesellschaftsspiele mitbringen;
  19. März: Lesabend (1. Teil: „Im Westen nichts Neues“);
  26. März: Lieder- und Reigenabend; 2. April: Vortrag: „Verhaltensmaßregeln beim Wandern“; 9. April: Heiterer Abend;
  16. April: Lesabend (2. Teil: „Im Westen nichts Neues“);
  18. bis 21. April: Osterwanderung, voraussichtlich ins Dahnertal;
  23. April: Diskussionsabend; 30. April: Vortrag über Pflanzenleben. Vergesse nicht die Versammlung zu besuchen. Schützt die Natur!

Hausdienst: 2. März: Lang Peter und Kuhn Johann; 9. März: Drei Freiwillige; 16. März: Kuch Karl und Louis Adolf; 23. März: Anos Phil. und Niebahr Gustav; 30. März: Halter Johann und Beh Otto; 6. April: Hammel Peter und Schöber Eugen; 13. April: Solte Hans und Guth Hans; 17. u. 18. April: Erieh Martin und Jung Ludwig; 19. u. 20. April: Maurer Karl und Jochum Adam; 20. u. 21. April: Weber Richard und Emrich Rudolf; 27. April: Seebald Edm. und Hubing Karl; 3. u. 4. Mai: Heinz Josef und Bender Aug.

## 4. Bezirk.

Bezirksleiter: Hch. Klan, Pirmasens, Kaiserstraße 22.

### Niederauerbach.

Obmann: Weingärtner Daniel. Vereinslokal: Wirtschaft „Zum Bahnhof“, Ww. Sutter. Das Harzbornhaus ist jeden Sonntag und Feiertag mit Wirtschaftsbetrieb geöffnet. Quartieradresse: Jung Oskar, Heilbachstr. Übernachtungsgelegenheit vorhanden.

9. März: Wanderung Naturfreundehaus Kirtel.
16. März: Werbefeier, abends 8 Uhr, Saal Sutter.
6. April: Kirchsbacher Mühle.

Jugendabteilung (Jugendleiter: Dahl Jakob, Oberer Stadtweg): Jugendabende jeden Mittwoch um 8 Uhr im alten Schulhaus. Programm wird jeweils dort bekannt gegeben.

Musiksektion (Leiter: Buchholz Christian, Heilbachstraße): Jeden Montag für Fortgeschrittene Probe bei Buchholz. Jeden Donnerstag für Anfänger Probe bei Buchholz. Alles nähere in den Aushängelasten bei Gen. Deuger, Müller und Häßler.

Im Interesse der Bewegung ist es Pflicht, sich zahlreich zu beteiligen.

Stüttdienst (Hauswirt: Johann Theisohn): 18. April: Feig Denger; 20. April: Fritz Hoffmann; 21. April: August Weber.

### Niedersimten.

Obmann: Emil Marx. Lokal: Aug. Ely.

23. März: Tageswanderung nach Reitrighof, Hohe List, Reichler Hof, Miesenberg, Glaschütte, Erlenbrunn. Abmarsch: 7 Uhr.

20. April (Ostern): Tageswanderung nach Leimberg, Salzwoog, Dahn, Kaltenbach, von da mit der Bahn zurück. Abmarsch: 6 Uhr.

Jeden Dienstag Zusammenkunft wie bisher. Jeden letzten Freitag im Monat Mitgliederversammlung. Änderungen werden in Aushängekasten bekannt gegeben.

An Feiertagen, an denen keine Programmwanderungen festgesetzt sind, finden teilweise Halbtageswanderungen, teilweise Arbeitsdienst, statt. Unsere Jugendgruppe hat festgesetzt, daß von der Forstverwaltung die Erlaubnis eingeholt wird, um an einem Waldpfad gebettet zu können. Dieser Pfad führt an einer sehr schönen Felsenpartie vorüber und ist ungefähr 1 Kilometer lang. Er wurde früher von unserer Ortsgruppe neu angelegt.

### Pirmasens.

Obmann: Franz Roth, Zollerstraße 6. Vereinslokal: Volkshaus, Allerstraße 38.

1. März: Mitgliederversammlung, abends 8 Uhr, im „Volkshaus“.

2. März: Bezirkskonferenz im „Volkshaus“. Beginn halb 10 Uhr morgens.

9. März: Tour außer Programm nach Elmstein anlässlich des 20jährigen Gajnbildams. Abfahrtszeit wird noch bekannt gegeben.

10. März: Programmwanderung. Eilenbrunn, Reims-Kreuz, Schminelbachweilher, Langmühle, Leimberg, Horbach. Abmarsch um halb 8 Uhr an der Walfhalla. Führer: Jakoby, W. sen. und Jöckel Fritz. Gehzeit: 5 Stunden.

20. März: Ausschüßigung im „Volkshaus“, abends 8 Uhr.

28. März: Arbeitstour in die Horbach. Abmarsch 8 Uhr an der Walfhalla.

5. April: Mitgliederversammlung im „Volkshaus“. Beginn 8 Uhr abends.

6. April: 4. Programmwanderung. Kodalben, Leiterstall, Clausertal, Mündweilher. Doctselbst gemeinsliches Beisammensein bei Mitglied Kreier. Abmarsch halb 8 Uhr an der Sternapotheke. Führer: Geisinger, Heinrich und Weber Eugen. Gehzeit: 5 Stunden.

12. April: Jugend-Verbeabend in der Volksgartenhalle. Beginn abends 8 Uhr.

18., 19. u. 20. April: Es finden verschiedene Gruppenwanderungen statt. Einzelheiten darüber werden in der Mitgliederversammlung am 5. April bekannt gegeben.

28. April: Ausschüßigung abends 8 Uhr im „Volkshaus“.

27. April: Arbeitstour in die Horbach. Abmarsch 7 Uhr an der Walfhalla.

Jugendgruppe: Montag: Tanzprobe; Dienstag: Zupfmusikprobe; Mittwoch: Schuhlattelprobe; Donnerstag: Gesamt-Zusammenkunft der Jugendgruppe; Freitag: Kletter Gruppe, gemeinsam mit Kletter- und Wintersportgruppe. Alle Zusammenkünfte finden im „Volkshaus“ statt und beginnen jeweils um 8 Uhr. Wandersfahrten der Jugend werden Donnerstags bekannt gegeben. Kletterfahrten Freitags in den Zusammenkünften der Kletterer und Wintersportler ausgearbeitet. Zu übrigen beteiligen wir uns an allen Veranstaltungen des Vereins.

Musikgruppe: Mittwochs abends 8 Uhr im „Volkshaus“ Probe.

### Waldsichbach.

Obmann: Jakob Weidler, Waldsichbach, Schulstraße 10. Jugendobmann: Ludwig Frey, Hauptlehrer, Waldsichbach, Lindenstraße. Verkehrslokal: Wirtschast „Zur Linde“, von H. Appel, Lindenstraße.

8. u. 9. März: Wanderung nach Elmstein zum Gautag.  
20. u. 21. April: Osterwanderung. 1. Tag: Madenburg, Scharfenstein, Trifels, Annweiler Haus. 2. Tag: Eitelbrunn, Schloß, Berwartstein, Lindenthal. Alles nähere wird durch Handzettel bekannt gemacht.

### 5. Bezirk: Nabe.

Bezirksleiter: R. Forster jr., Oberstein, Burggasse 17.

### Baumholder (Nabe).

Obmann: Heinrich Strumm jr.

2. März: Versammlung im Vereinslokal, nachm. 8 Uhr. Zusammentreffen mit den Naturfreunden Oberstein.

8. März: Fahrt nach Elmstein. Führer: H. Strumm jr.

9. März: Wanderung nach Grünwaldblick, Gürtel, Auersbach. Abmarsch: 1 Uhr.

16. März: Huberwruhe, Rotenberg, Lotental. Abmarsch: 1 Uhr. Treffpunkt: Neuer Erweiler Straße. Führer: H. Strumm jr.

22. März: Verbeabend im Vereinsaal Schmidt mit Hilfe der Naturfreunde Oberstein.

30. März: Kirchenbollenbach über Mannbüchel, Winterhauch, Wästenfeld. Abm.: 8 Uhr vorm. Führer H. Strumm jr.

6. April: Versammlung im Vereinslokal, nachmittags 3 Uhr.

13. April: Oberstein über Breungenborn, Schönlaibentachtal.

27. April: Erweiler Mühle, Lotental. Abmarsch: 12 Uhr mittags. Führer: H. Strumm.

4. Mai: Wanderung: Ab-Weiher, Wasenweg, Heimbach, Eulerwald, Laubewaldchen, Dünnweilertopf. Abmarsch: 12.30 Uhr nachm. Führer: Rud. Strumm.

### Kirchenbollenbach.

Obmann: Jakob Menck.

1. März: Verbeabend im Lokale Brau.

15. März: Verbeabend in Baumholder.

20. März: Prähistorischer Vortrag.

20. u. 21. April: Prähistorische Fahrt nach Mainz.

### Kreuznach.

Obmann: Franz Haas, Pfeiffergasse 9a. Vereinslokal: Witwe Bartsch, Rüdelsheimer Straße 56. (Dafelbst Uebernachtungsgelegenheit. Voranmeldung erbeten.)

9. März: Tageswanderung zum Ludwigshafener Naturfreundehaus bei Elmstein. Abfahrt: 4.25 Uhr mit der Bahn bis Weidenthal.

23. März: Tageswanderung. Kellenbachtal. Fahrt bis Martinstein. Schloß Dhann über Braunweiler, Trifelhütte, Seesbach, Laugenthal, Monzingen. Abfahrt mit der Bahn 7.42 Uhr.

6. April: Halbtageswanderung zum Steigerechhof. Abmarsch um 2 Uhr Ecke Ring- und Rheingrafenstraße.

20. u. 21. April: Zwei-Tageswanderung. Ziel: Wormser Naturfreundehaus am Borstein bei Reichenbach im Odenwald. (Näheres über diese Wanderung wird noch bekannt gegeben.)

Jeden ersten Samstag im Monat Monatsversammlung, wofelbst auch die Führer zu den genannten Wanderungen bestimmt werden.

### Oberstein.

Obmann: Albert Wagnand, Oberstein, Hasbach. Vereinslokal: Naturfreundehaus „Alte Erbe“. Hausverwalter: Reinhard Klein, Hauptstraße 240.

1. März: Verbeabend in Kirchenbollenbach.

2. März: Verbetour. Kirchenbollenbach, Baumholder. Führer: Bezirksvorstand.

8. u. 9. März: Gautag in Elmstein.

16. u. 23. März: Arbeitsdienst.

30. März: Halbtagesstour auf Schloß Dhann. Abfahrt: 18.44 Uhr. Führer: Lina Klein und Hugo Koch.

6. u. 13. April: Arbeitsdienst.

10. u. 20. April: Drei-Tagesstour nach Lier. Führer: R. Forster jr. und Hermann Franz.

27. April: Arbeitsdienst.

1. Mai: Maifeier.

Jugendgruppe (Leiter: R. Forster jr.): Jeden Dienstag und Donnerstag abends halb 9 Uhr im Haus Lieder, Spiel, Leses- und Vortragsabend. — Unsere Touren gehen gemeinschaftlich mit der Ortsgruppe.